KONZEPTION

Kindertagesstätte „Die kleinen Strolche“ Wallscheid

In der Trägerschaft der Ortsgemeinde Wallscheid

Einrichtungsnummer: 5453101

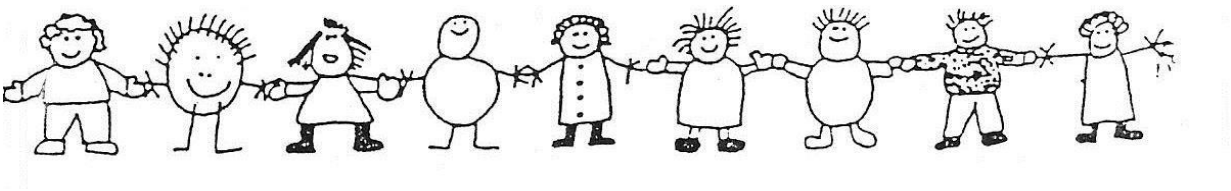
Hauptstraße 39
54531 Wallscheid
06572-4999
kita@gemeinde-wallscheid.de

Erstellung: März 2015 | Aktualisierung Juni 2024

INHALT

Inhalt 2
Vorwort 4
Kinderschutzkonzept 5
Kinder haben Rechte 5
Unser Leitbild 7
Historische Entwicklung 10
Unsere Einrichtung stellt sich vor 11
Lage 12
Einzugsgebiet und Beförderung 12
Räumlichkeiten 13
Spielfläche im Freien 16
Kita – Zeitung 16
Ferien und Schließtage in der Kita 17
Unser Team 19
Ein Tag in der KiTa 21
Mittagessen 22
Gestaltung der Ruhephase und Mittagsschlaf 24
Rituale/Regeln in der KiTa 25
Frühstückszeit 26
Gestaltung der Eingewöhnungszeit 27
Übergang gestalten: 27
Pädagogische Arbeit 29
Das Freispiel 30
Wahrnehmung 32
Partizipation in der Kita 32
Interkulturelles Leben 35
Musikalische Erziehung 36
Kreativer Bereich 37
Förderung der Grob- und Feinmotorik 38
Kognitiver Bereich 39
Bewegungserziehung 41
Spracherziehung 43
Religiöse Erziehung 44

Sexualpädagogische Erziehung/Sexualkonzept 45
Besondere Angebote 48
Waldtage 48
Medienerziehung 50
Zusammenarbeit Kita – Grundschule 51
Schulvorbereitende Projekte/Wackelzahn-Projekt 52
Bildungs- und Lerndokumentationen 53
Spielzeugtag 55
Bibliothek im Kindergarten 55
Ernährung und Gesundheit 56
Erste-Hilfe-Kurs 57
Geburtstage in der KiTa 58
Beschwerdemanagement 59
Kommunikation und Zusammenarbeit mit Eltern 63
Inklusion 68
Teamarbeit 69
Arbeitsgemeinschaften 69
Fortbildungen 69
Maßnahmenplan 70
Zusammenarbeit mit Institutionen 74
Kontakt 75
Quellenverzeichnis 75



VORWORT

Vorwort des Ortsbürgermeisters

Liebe Eltern, liebe Leserinnen und Leser, ich freue ich mich über Ihr Interesse an der Arbeit unserer Kindertagesstätte der Ortsgemeinde Wallscheid.

Der Besuch in einer Kindertagesstätte ist eine wichtige Etappe in der individuellen Entwicklung. Die Welt Ihres Kindes erweitert sich. Zum ersten Mal verlässt das Kind seine bislang vertraute Umgebung und seine bisherigen Bezugspersonen, um viele neue, prägende Erfahrungen fürs Leben zu machen.
Kindertageseinrichtungen sind mit ihren Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsaufgaben Partner für die Eltern. Sie haben die Aufgabe, die erste Erfahrungswelt der Kinder außerhalb der vertrauten Umgebung in der Familie, in einer Atmosphäre der Geborgenheit und des Vertrauens kindgerecht zu gestalten und die Kinder auf ein Leben in der Gesellschaft vorzubereiten. Eigenverantwortlichkeit, Eigeninitiative und Selbständigkeit sind dabei wichtige Werte.
Die Kindertagesstätte Wallscheid stellt sich dieser Aufgabe und versteht sich als Teil eines modernen Bildungssystems. Im Rahmen dieser Konzeption nach dem Kita-Zukunftsgesetz in Rheinland-Pfalz haben die engagierten pädagogischen Fachkräfte ein Profil erarbeitet, das wichtige Einblicke in das Erziehungs- und Bildungsangebot unserer Einrichtung bietet.
Kinder sind eigenständige Persönlichkeiten. Die pädagogischen Fachkräfte in unserer Kindertagestätte „Die kleinen Strolche“ in Wallscheid begleiten die Entwicklung der Kinder und sie ergänzen und unterstützen die Erziehung der Eltern. Die Basis dieser Partnerschaft wird gebildet durch vertrauensvolle und intensive Zusammenarbeit mit den Eltern in der behutsamen Eingewöhnung, bei Gesprächen und Elternabenden.
Das pädagogische Konzept der Einrichtung orientiert sich an der Lebenswirklichkeit der Kinder und ihrer Familien. Leben und Lernen werden miteinander verbunden und stellen den Bezug zu den Kindern her.
Die vorliegende Konzeption dient dazu, dass Eltern und die interessierte Öffentlichkeit die Kindertagestätte Wallscheid kennenlernen können.

„Kinder sind unsere Zukunft und ihre Zukunft ist bei uns in guten Händen.“

Mit der nachfolgenden Konzeption möchte Ihnen heute unsere Kindertagesstätte und ihre Arbeit vorstellen.

KINDERSCHUTZKONZEPT

Unser ausführliches Kinderschutzkonzept finden Sie im Anhang an diese Konzeption. Gerne erhalten Sie unser Schutzkonzept separat auch auf Anfrage.

KINDER HABEN RECHTE

Wir berücksichtigen in unserer Kita die Rechte des Kindes gemäß der UN- Kinderrechtskonvention vom 20 November 1989. Hier ein Auszug:

10 aus 54 Rechte der UN- Kinderrechtskonvention

- Kinder haben das Recht darauf, dass ihre Würde geachtet wird.
- Kinder haben das Recht, bei allen Fragen, die sie betreffen, mitzubestimmen.
- Kinder haben das Recht, zu spielen, sich zu erholen und künstlerisch tätig zu sein.
- Kinder haben das Recht auf Schutz vor Gewalt.
- Kinder haben das Recht, zu lernen und bei der Entfaltung ihrer Fähigkeiten unterstützt zu werden.
- Behinderte Kinder haben das Recht auf besondere Fürsorge und Förderung.
- Kinder haben das Recht, im Krieg und auf der Flucht besonders geschützt zu werden.
- Kinder haben das Recht, wichtige Informationen zu erhalten.
- Kinder haben das Recht, gesund zu leben.
- Kein Kind darf benachteiligt werden.

KIRFAM®- Fachkraft

Kindertagesstätten sind die ersten familienergänzenden Angebote und somit ein guter Ort für die Umsetzung und Bekanntmachung der Kinderrechte. Die KIRFAM®-Fachkraft begleitet und unterstützt dabei die Erzieher*innen und das Team in unserer Kita. Sie ist für die Eltern und Familiensysteme vor Ort da, wenn Diese Kontakt zu ihr aufnehmen. Sie kann beraten, unterstützen und begleiten um Familiensysteme niedrigschwellig an Institutionen und/oder andere Behör-

den zu vermitteln und ihnen unterstützend zur Seite zu stehen. Auch bei Erziehungsfragen kann sie zu Rat gezogen werden. Zudem plant sie Aktionen mit den Kindern oder auch Familienbildungsangebote für die Familiensysteme.

Seit dem 01.09.2021 ist die katholische KiTa „Kindertreff Midale“ Manderscheid Standort- Kita, hier befindet sich das Büro der KIRFAM®- Fachkraft Vanessa Tauer, welche auch unsere Kita betreut.
KIRFAM® steht für **Ki**nderrechte, **R**esilienzorientierung und **Fam**ilienunterstützung.

Die Aufgaben und Schwerpunkte der KIRFAM®- Fachkraft:
• Bekanntmachung und Umsetzung der Kinderrechte • Veranstaltungen für Eltern und Familiensysteme sowie Familienbildungsangebote • Beratung von Eltern in Fragen der Entwicklung und Erziehung der Kinder • Kita- Sozialarbeit und Familienunterstützung • Begleitung bei ortsnahen Behördengängen • Unterstützung beim Ausfüllen von Anträgen • Beratung des Kita- Teams • Netzwerkarbeit und Öffentlichkeitsarbeit • Begleitung des Beschwerdemanagements für Kinder.

Die KIRFAM®-Fachkraft am Standort Manderscheid betreut die Teams und Familien der folgenden Kitas:

Kita „Maarwichtel“ Meerfeld
Kath. KiTa „Kindertreff Midale“- **Standort-Kita KIRFAM® Manderscheid**
Kath. KiTa „St. Edeltrudis“ Niederöfflingen
Kita „Die kleinen Strolche“ Wallscheid
Kita „Spatzennest“ Großlittgen
Kita „Erlebniswelt“ Greimerath
Kita „Am Jakobsweg“ Plein

Das Angebot ist immer kostenlos, unverbindlich und vertraulich.
So erreichen Sie die KIRFAM®- Fachkraft Vanessa Tauer:
KIRFAM®- Büro Manderscheid
Schulweg 10
54516 Manderscheid
Mobil: 0151/43157562
E-Mail: vanessa.tauer@kita-ggmbh-trier.de

UNSER LEITBILD

Unser Leitsatz:

Abbildung 1 Unser Leitsatz: "Gemeinsam lernen wir die Welt mit Kinderaugen zu sehen."

Unser Leitsatz fasst unsere Arbeit in aller Knappheit und dennoch in aller Offenheit zusammen. Dabei sind uns als Werte besonders der **Respektvolle Umgang** miteinander, die **Wertschätzung** und **Akzeptanz** jedes Einzelnen und der **Vertrauensaufbau** untereinander wichtig.
Mit der **Anlehnung an den situationsorientierten Ansatz** als pädagogisches Konzept leben wir in der Kita **Demokratie und Partizipation**. Wir reflektieren immer wieder, wann wir Machtgefälle zwischen Erwachsenen und Kindern abbauen können. Dennoch lassen wir uns der Illusion, dass es auch in einer Demokratie Machtgefälle gibt, nicht berauben.
Als Kindertagesstätte in der Verbandsgemeinde Wittlich-Land sind sowohl Träger, Leitung als auch Mitarbeitende der Kita **stets offen für Veränderungen**. Eine stetige Evaluation unserer Arbeit sollen alle **Teamressourcen sichtbar und nutzbar machen**, um uns in Zukunft mehr nach innen und außen öffnen zu können, ohne dabei das **gruppenstrukturierte Arbeiten** aus den Augen zu verlieren.

Unsere Zertifizierung als „Bewegungskita“ gibt uns die Motivation Bewegung immer wieder in den Mittelpunkt im Alltag zu rücken.

Unser Leitbild

Selbstverständnis:

Wir, als pädagogische Fachkräfte verstehen uns als **Begleiter der Kinder** auf ihrem individuellen Weg der Erkundung der Welt und ihrer eigenen Bildung. Dabei steht die Selbstständigkeitsförderung im Vordergrund.

Bild vom Kind:

- Wird noch ausformuliert -

Auftrag:

Unser Auftrag richtet sich zunächst nach dem in den Bildungs- und Erziehungsempfehlungen RLP genannten Auftrag der **Bildung, Erziehung und Betreuung.** Dabei legen wir einen Schwerpunkt auf die Umsetzung von **Partizipation** und die Förderung von **Bewegung** in der Kita.
Und über all dem schwebend haben wir uns selbst den Auftrag gegeben, einen **Ort von Sicherheit und Wohlfühlen** zu schaffen.

Zusammenarbeit mit Eltern:

In der Zusammenarbeit mit den Eltern der Kinder arbeiten wir täglich daran, ein **Vertrauensverhältnis** aufzubauen. Wir sind uns der besonderen **Verantwortung** bewusst, die uns die Eltern entgegenbringen, wenn sie ihr Kind in unsere Obhut geben. Wir möchten, dass sich auch die Eltern in der Kita wohl fühlen.
In Elterngesprächen erarbeiten wir **gemeinsame Wege für die Zukunft der Kinder**. In Elternaktionen möchten wir die Eltern dazu einladen auch neben dem Alltag der Kita sich zu **beteiligen**.
Der **Elternausschuss** wird in wichtige Entscheidungen eingebunden und angehört.

Teamarbeit:

Gegenseitiges Vertrauen, respektvoller Umgang und Anerkennung der Profession und Vorerfahrung prägen die Teamarbeit. Regelmäßiger und ausreichender Austausch wird durch wöchentliche Teamgespräche gesichert. Zugang zu **Fortbildungen** und Workshops geben die Möglichkeit nach einer Horizonterweiterung.

Konzeptionstage und Teamtage nutzen wir intensiv für noch engere und vertrauensvolle Zusammenarbeit im Team. Für den Führungsstil der Kita-Leitung gilt der Leitsatz: **„Mir nach, ich folge euch."** Das Team wird in Entscheidungen miteinbezogen und hat durch regelmäßige Mitarbeitergespräche Zeit und Raum für intensive **Reflexion**.

Wir sind uns jederzeit über das Hauptziel unserer Arbeit bewusst: Den Kindern in der Kita eine vertrauensvolle Atmosphäre zu bieten.

Vision:

Wir möchten in unserer pädagogischen Arbeit eine Öffnung nach innen und außen anstreben, dabei aber die gruppenstrukturierte Arbeit beibehalten. So arbeiten wir daran, gruppenübergreifendes Arbeiten mehr in den Alltag einzubinden. Wir streben außerdem an, auch 2028 unser Zertifikat als „Bewegungskita Rheinland-Pfalz" zu verlängern und einen noch größeren Schwerpunkt auf diesen Entwicklungsbereich zu setzen.

Im pädagogischen Team setzen wir uns das Ziel die individuellen Ressourcen jeder Mitarbeiter*in zu nutzen und auch zusammenhängende Teamressourcen zu erkennen und einzusetzen.

Dabei möchten wir immer offen sein für Veränderungen und unsere pädagogische Arbeit, aber auch unsere Teamarbeit stetig evaluieren.

HISTORISCHE ENTWICKLUNG

Unsere Kindertagesstätte wurde im August 1979 eröffnet. Doch die Anfänge dieser Einrichtung liegen schon viel weiter zurück. Seit den Kriegsjahren (ca. 1940) befand sich in Eckfeld (jetziges Einzugsgebiet unserer Kindertagesstätte) ein Erntekindergarten. Während die Eltern und Großeltern auf den Feldern ihrer Arbeit nachgingen, wurden die Kinder in diesem „Erntekindergarten“ aufgenommen. Anfang der 60ziger Jahre entwickelte sich daraus ein Kindergarten für die Kinder aus Eckfeld. Träger war damals die Kirchengemeinde. Zeitweise besuchten 40-50 Kinder die Einrichtung, die damals von nur einer „Kindergärtnerin“ betreut wurden. Anfang der 70ziger Jahre übernahm die Zivilgemeinde die Trägerschaft und einzelne Kinder der umliegenden Orte aus Pantenburg und Wallscheid wurden mit PKWs zum Kindergarten nach Eckfeld gebracht. Nach und nach wurden immer mehr Kinder aus den umliegenden Orten für den Kindergartenbesuch angemeldet und so organisierte man auf privater Basis einen Transport zum Kindergarten Eckfeld. Ab 1976 wurde ein Bus eingesetzt, der über den Kreis und die VG Manderscheid finanziert wurde. Als 1978 die Anmeldungen stark zunahmen und die Kapazität der vorhandenen Einrichtung für das Einzugsgebiet nicht mehr ausreichte, entschlossen sich die betroffenen Gemeinden im 3 km entfernten Wallscheid einen zwei Gruppenkindergarten zu errichten und dabei die alte Dorfschule mit einzubeziehen. Das Einzugsgebiet wurde erweitert. Auch die Kinder aus Laufeld und Oberöfflingen kamen hinzu. Bereits im August 1979 konnte die neue Einrichtung bezogen werden und bot nun Platz für 50 Kinder aus sechs Gemeinden. Doch auch hier reichten die vorhandenen Kapazitäten bald nicht mehr aus und so wurde 1981 eine provisorische Gruppe im Altbau der Dorfschule eingerichtet. Diese Gruppe bot nun Platz für 20 weitere Kinder. Die provisorische Gruppe bestand 18 Jahre, bevor sie 1999 durch einen Anbau ersetzt wurde. 2006 stieg die Nachfrage nach einer Betreuung für Kinder unter 3 Jahren und auf eine Betreuung über Mittag.
2023 wurde ein großer Erweiterungsbau fertiggestellt, der für die Umsetzung des Neuen Kita-Gesetzes vom Juli 2021 und die steigenden Kinderzahlen in den Gemeinden notwendig war.

UNSERE EINRICHTUNG STELLT SICH VOR

Unsere Einrichtung liegt zentral, direkt an der Hauptstraße des Ortes. Der zur Straße hin gelegene Teil unserer Kindertagesstätte ist das Gebäude der alten Schule aus dem Jahre 1911. Im Obergeschoss befindet sich eine Wohnung, die die Gemeinde vermietet hat. Der Erweiterungsbau aus dem Jahr 2023 wurde an den mittleren Teil des Altbaus angegliedert und erstreckt sich seitlich zum Altbau.
Das Raumkonzept finden Sie weiter unten unter dem Punkt „Räumlichkeiten“.

Die Kindertagesstätte befindet sich in kommunaler Trägerschaft. **Träger ist die Ortsgemeinde Wallscheid.**

Unsere Kindertagesstätte verfügt über **105 Plätze inklusive zweier U2-Plätze,** die auf **fünf Gruppen** verteilt sind (Zwei Nestgruppen, Zwei Regelgruppen und eine Vorschulgruppe).

Im Kita-Jahr 2024/2025 weisen wir folgende Kohorten aus:

- 07:00 Uhr – 16:30 Uhr (U2): 1 Platz
- 07:00 Uhr – 16:30 Uhr (Ü2): 45 Plätze
- 07:30 Uhr – 16:30 Uhr (Ü2): 41 Plätze
- 07:00 Uhr – 16:30 Uhr (Ü2): 18 Plätze
  mit Unterbrechung von
  12:30 Uhr – 14:00 Uhr

Abbildung 2: Rückansicht der Kita im Oktober 2022

LAGE

Die Kindertagesstätte (KiTa) liegt zentral an der Hauptstraße des Ortes. Ein großes Außengelände mit Spielplatz lässt den Kindern viel Raum zum Spielen, Entdecken und Toben.
Vor dem Gebäude stehen dem Personal und den Eltern ausreichend Parkmöglichkeiten zur Verfügung.
Unmittelbar vor der KiTa befindet sich eine Haltestelle der Linie 351.

EINZUGSGEBIET UND BEFÖRDERUNG

Zum Einzugsgebiet unserer Kindertagesstätte gehören die Orte Dierfeld, Eckfeld, Laufeld, Oberöfflingen, Pantenburg und Wallscheid.
Wir sind an den Linienverkehr des Kreises Bernkastel–Wittlich angeschlossen und somit ist die Hin – und Rückfahrt für die Kinder zu allen Kohortenzeiten sichergestellt.
Das Busunternehmen übernimmt die Beförderung der Kinder am Vor- und Nachmittag zur Kindertagesstätte und wieder nach Hause.

Buszeiten:
Die Abfahrtzeiten der Busse, in den einzelnen Orten, sind bitte den ausgehangenen Fahrplänen an den Bushaltestellen zu entnehmen.

Laufeld/ Oberöfflingen	Ankunft 7:55 Uhr / Abfahrt 11:59 Ankunft 14:03 Uhr / Abfahrt 15:59
Pantenburg/ Eckfeld	Ankunft 7:48 Uhr / Abfahrt 12:24 Uhr Ankunft 14: 13 Uhr / Abfahrt 16: 24 Uhr

Stand Jan. 2022

RÄUMLICHKEITEN

Das Raumangebot ist ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Qualität.

Das Raumkonzept der Kindertagesstätte sieht zwei Nestgruppenräume, zwei Regelgruppenräume und einen Vorschulkindergruppenraum vor.
An jeden Gruppenraum ist ein Nebenraum angegliedert, der von den Gruppen unterschiedlich genutzt wird und immer den individuellen Bedürfnissen der Kinder entsprechend ausgerichtet wird. Mal findet sich hier der Bau- und Konstruktionsbereich mit Bausteinen in unterschiedlichen Formen und Größen, Rollen, Eisenbahn und Murmelbahn. Zusätzlich inspirieren Materialien wie Pappe, Kartons, Lego und Duplo die kleinen „Baumeister“ immer wieder neu. Er wird aber auch gerne als Kreativ- und Werkraum genutzt oder als Ort für Gesellschaftsspiele, Puzzle, Steck- und Fädelspiele sowie verschiedene Sinnesmaterialien. Alternativ kann mit einer Couch und einer Bilderbuchecke hier zeitweise auch ein schöner Rückzugsort entstehen.

Die Nestgruppenräume befinden sich im Flur des Altbaus der Kita und liegen unmittelbar nebeneinander. Beide Nestgruppenräume sind durch eine Außentür an einen abgetrennten kleinen Außenbereich angeschlossen. Der kleine Außenbereich ist durch ein Törchen mit dem großen (Ü3) Außengelände verbunden.
Unmittelbar gegenüber der beiden Gruppenräume liegt der Ruhe- und Schlafraum. Dieser kann komplett verdunkelt werden. Neben dem Ruhe- und Schlafraum liegt ein separater Wickelraum mit Lerntoilette für die Kleinen. Die große Wickelkommode verfügt über eine ausziehbare gesicherte Treppe für die Kinder. Außerdem ist neben dem Wickelbereich eine tiefe Wanne eingebaut.

Zwischen diesen beiden Gruppenräume liegt in einer geräumigen Nische unser „Frühstückstreff“. Aus allen Gruppen treffen sich die Kinder in Absprache hier zum Frühstücken und Plaudern.

Im hinteren Bereich des Altbau-Flurs befindet sich ein Waschraum für die Kinder mit vier Toilettenkabinen und sechs Waschbecken. Durch eine abschließbare Tür gelangt man in einen Wickelbereich mit Dusche, der aber nach oben hin offen mit dem Waschraum verbunden ist. Eine akustische Abschottung findet also nicht statt.

Nach hinten verengt sich der Flur und führt zum Gruppenraum der Vorschulkinder. Auch hier ist ein Nebenraum angeschlossen.
Außerdem befinden sich im schmalen Flur der Zugang zu einer Personaltoilette und der Ausgang zum Großen Außengelände der Kindertagesstätte.

Im vorderen Teil des Altbaus und im vorderen Teil des Neubaus (2023) befinden sich zwei Gruppenräume für Kinder zwischen drei und fünf Jahren. Der Gruppenraum im Altbau verfügt über einen kleinen Nebenraum und einem Ausgang auf das kleine U3 Außengelände.
Der Nebenraum des Gruppenraums im Neubau verfügt über Verdunklungsrollos und einer Alarmgesicherten Notausgangstür, sodass dieser Nebenraum in der Mittagsphase als zusätzlicher Schlafraum genutzt werden kann. In einem robusten Betten-Regal werden dort die Kinder-Bettchen mit Matratzen aufbewahrt, sodass der Nebenraum am Vormittag zum Freispiel genutzt werden kann.

Alle Gruppenräume sind mit einer Lüftungsanlage aus dem Jahr 2023 ausgestattet, die die Räume bei erhöhtem CO2 Wert automatisch von außen belüften und die Raumluft filtern. Zusätzlich ist in jedem Gruppenraum eine kleine Küchenzeile eingebaut mit Herd eingebaut.

Im hinteren Teil des Altbaus befinden sich ein Elternsprechzimmer, der Personalraum und eine weitere Personaltoilette. Im zweiten Stock leben private Mieter, die eine separate Haustür im hinteren Teil des Altbaus nutzen.

Gegenüber des Gruppenraums im Neubau liegt die Matschschleuse mit großem Waschbecken, Bodeneinlauf und Ausgang zum neuen Außengelände.

Neben der Matschschleuse befindet sich ein weiterer Waschraum für Kinder mit sechs Toilettenkabinen und einem großen Waschbecken auf zwei Höhen mit vier Armaturen. In einer abgetrennten Nische hinter den Waschbecken befindet sich eine Wickelkommode mit ausziehbarer, gesicherter Treppe für die Kinder.

Gegenüber und damit neben dem Gruppenraum befindet sich ein Abstellraum für Bastelmaterialen.

Eine Tür weiter findet man eine Behindertengerechte Toilette.

Dahinter öffnet sich der Raum zu einem großen Mehrzweckraum/Turnhalle. Dieser große Raum kann durch eine mobile Trennwand getrennt werden. Dadurch entsteht eine separate Turnhalle mit Nebenraum/Materialraum und ein zusätzlicher Raum zum Mittagessen.

Auf der linken Seite dieses Mehrzweckraums liegt ein weiterer Abstellraum für Spielmaterialien und das Leitungsbüro.

Außerdem führt ein weiterer Flur mit Zugang zu einem Putzmittelraum und Hauswirtschaftsraum mit Waschmaschine und Trockner zur Küche der Kita. Die Küche verfügt zusätzlich zu zwei großen Kühlschränken und einem Gefrierschrank über einen klimatisierten (+18 Grad) Abstellraum für Lebensmittel.
Über eine Schwungtür gelangt man zum Zugang zur Umkleide und Personaltoilette für das Küchenpersonal. Eine weitere Außentür führt zum Lieferanteneingang, der über eine Rampe barrierefrei mit dem Hof der Kita verbunden ist.

Im Altbau sind Personalraum und Elternsprechzimmer untergebracht.
Im Personalraum können Teamsitzungen stattfinden, das Personal kann dort die Mittagspause verbringen oder parallel geführte Gespräche können dorthin ausweichen. Im Elternsprechzimmer finden vorrangig Elterngespräche und sonstige vertrauensvolle Besprechungen statt.

In der Küche bereitet unsere Hauswirtschafterinnen das Mittagessen täglich frisch zu. Ihr steht ein klimatisierter Abstellraum zur Verfügung (auf 18 Grad gekühlt). Durch einen separaten Anlieferungseingang kann die Köchin in der Umkleide ihre Arbeitskleidung anziehen. Im Nebenraum befindet sich eine Personaltoilette für die Küchenkräfte.

Im Hauswirtschaftsraum befinden sich Waschmaschine, Trockner und Lagermöglichkeiten für Hygieneartikel (Handtrockentücher auf Rollen, Toilettenpapier, Handspülmittel, Seife, Handschuhe,…)

Der Putzmittelraum wird ausschließlich für die Lagerung von Reinigungsutensilien genutzt.

SPIELFLÄCHE IM FREIEN

Zwei Rutschen, eine Wippe, Schaukeln, ein Balancierbalken und eine Vogelnestschaukel laden die Kinder zum Toben, Spielen und Entdecken ein.
Ein von den Vätern der Kinder errichtetes Spielhaus, ein Weiden-Tipi, ein Weidentunnel und ein Klettergerüst ergänzen das Außengelände. Zwei Matschtische und eine Wasserbahn sind bei schönem Wetter eine willkommene Abwechslung und fördern die Kreativität und Spielfreude der Kinder.
Der große Sandkasten (kann nach Bedarf mit einem Sonnensegel beschattet werden) bietet besonders allen, die Freude am Bauen und Buddeln haben, viel Platz und ein reichhaltiges Angebot an Bagger, Schaufeln, Eimer, Sieben und Formen.
Fahrzeuge wie Dreiräder, Roller oder Laufrad sorgen für Mobilität, Beweglichkeit und erfordern Absprache und viel Rücksichtnahme.
Zwei große Lindenbäume und eine Birke spenden im Sommer genügend Schatten, so dass auch bei Sommertemperaturen das Außengelände genutzt werden kann.
Das Außengelände des Erweiterungsbaus aus dem Jahr 2023 bietet aktuell breite gepflasterte Weg, die mit Rädchen von den Kindern befahren werden können. Die Ausgestaltung der Wiese des neuen Außengeländes ist noch in Planung.

Zwei nahegelegene **Waldstücke** werden einmal wöchentlich von allen Kindergartengruppen an verschiedenen Tagen besucht.
Hier haben die Kinder die Gelegenheit, die Natur hautnah zu erleben und den Wechsel der Jahreszeiten zu beobachten.

KITA – ZEITUNG

2-3 Mal im Jahr erscheint eine Kita – Zeitung. Die wird per SDUI App an die Elternschaft verteilt und steht ausgedruckt in Papierform zur Verfügung. In der Zeitung werden alle Eltern unter anderem über die aktuellen Geschehnisse, Planungen, bevorstehenden Aktivitäten und Ereignisse schriftlich informiert.

FERIEN UND SCHLIEßTAGE IN DER KITA

Unsere Ferien und Schließtage erstrecken sich über das Jahr wie folgt

- Die letzten drei Wochen der Schul- Sommerferien
- Tage zwischen Weihnachten und Neujahr
- Eine Woche vor oder nach Ostern (Anpassung an Schulferien)
- Zwei Brückentage nach Christi Himmelfahrt und Fronleichnam
- Zwei Konzeptionstage des Teams (meist im Frühjahr)
- Ein ganztägiger Fortbildungstag des Teams
- Ein Tag Betriebsausflug des Teams (letzter Freitag im September)
- Je nach Kalenderjahr weitere Brückentage nach/vor 1. Mai, Tag der deutschen Einheit, Allerheiligen

Die Schließtage werden im Team der Kita erarbeitet, danach dem Träger der Kita und dem Elternausschuss vorgeschlagen.
Nach Zustimmung beider Instanzen werden die Schließtage an alle Eltern per SDUI App weitergegeben und auf der Homepage der Kita veröffentlicht.

Lebenssituation der Kinder und Familien

Wallscheid ist ein kleiner Eifelort mit ca. 350 Einwohnern und liegt in der Natur geprägten, landschaftlich reizvollen Vulkaneifel. In unmittelbarer Nähe sind die beiden Autobahnanschlussstellen Trier und Koblenz. Die Kreisstadt Wittlich liegt ca. 20 km entfernt, die Kreisstadt Daun ca. 15 km. Die Gegend ist ländlich geprägt. Im Wallscheid selbst befinden sich noch einige landwirtschaftliche Betriebe. Das Holzmaar, ein Kratersee, befindet sich in ca. 2 km Entfernung. Parallel zum Ortsausgang verläuft auf einer stillgelegten Bahntrasse der Maare-Mosel-Radweg, der viele Touristen in die Region lockt.
Mit dem öffentlichen Bus-Nahverkehr kann man die oben genannten Kreisstädte oder den Bahnhof in Wittlich erreichen. Für Arztbesuche oder Einkäufe in den Nachbargemeinden Gillenfeld und Manderscheid sind viele Familien aber auf ein Auto angewiesen.

Geschäfte, Bäcker oder Gaststätte in Wallscheid nicht mehr zu finden, dafür gibt es aber im Ort einige Handwerksbetriebe und am Ortsrand ein großes Industriegebiet mit diversen Fabriken, die vielen Menschen der gesamten Region Arbeit

bringen. 2022/2023 wurde zwischen Wallscheid und der Autobahn A1 ein neues großes Gewerbegebiet erschlossen
Im Ort selbst gibt es reges Vereinsleben, in dem auch viele Eltern und Kinder aktiv sind (zum Beispiel Sportverein, Freiwillige Feuerwehr, …)

Zu unserem Einzugsgebiet gehören die oben aufgeführten sechs Gemeinden. Diese Orte führen alle ein reges Vereinsleben.
Unsere Kita ist durch Busverbindungen (vor- und nachmittags), zwischen den einzelnen Orten (Hin- und Rückweg) fest geregelt.

Die Kinder wohnen mit ihren Familien meist in eigenen Häusern und nur selten in Mietwohnungen. Der Anteil alleinerziehender Eltern ist gering.
Die Eltern sind überwiegend beide berufstätig und verfügen über ein geregeltes Einkommen, wobei die Mütter oft in Teilzeit tätig sind.
Viele sind in den nahe gelegen Firmen oder in den umliegenden Städten Daun und Wittlich beschäftigt.
Durch die günstige Lage der Autobahn gibt es auch Eltern, die täglich nach Koblenz, Trier oder Luxemburg zur Arbeit fahren.

Das Angebot zum gemeinschaftlichen Erleben außerhalb der Familie ist groß. Die Kinder sind aktiv in Sing- oder Tanzgruppen, im Sportverein oder in Orffgruppen organisiert oder gehen zum Schwimmen.
Einige Kinder leben mit den Großeltern in einem Haus oder in unmittelbarer Nachbarschaft, so dass die Betreuung der Kinder durch weitere Familienangehörige möglich ist.
Innerhalb der Familien, Nachbarschaft und Freunden findet man ein gutes soziales Netzwerk, so dass die Kinder auch bei Engpässen gut betreut sind. Der Anteil der Kinder mit ausländischer Herkunft ist gering, sowie Arbeitslosigkeit bei den Eltern.

In allen Gemeinden in unserem Einzugsbereich können die Kinder sich noch frei bewegen und viel draußen spielen. Jede Gemeinde verfügt über einen gut ausgestatteten Kinderspielplatz. Viele Aktivitäten resultieren aus der gut organisierten Jugendarbeit in den einzelnen Gemeinden.
Verändert hat sich die Spielkultur im Hinblick auf früher aber auch in den Dörfern. Ein erhöhtes Verkehrsaufkommen in den Dörfern verhindert das spontane Spiel der Kinder auf der Straße.

UNSER TEAM

Für unseren Standort ist folgende Personalisierung von **14,63 Stellen** vorzuhalten. (Stand: 01.01.2024)

Abbildung 3: Team der Kita im März 2024

Leitung
Jonathan Flesch (Erzieher/Springerkraft im pädagogischen Dienst/Vollzeit)
Stellvertretende Leitung: **Jasmin Thieltges**

„Zwergengruppe“ (Nestgruppe)
Anne Regnier (Erzieherin/Teilzeit)
Hannelore Bastgen (Kinderpflegerin/Teilzeit)
Julia Grundheber (Erzieherin/Teilzeit)

„Wichtelgruppe“ (Nestgruppe)
Nina Glawe (Erzieherin/Vollzeit)
Silvia Engel (Kinderpflegerin/Teilzeit)

Theresa Schmitz (Erzieherin/Teilzeit)

„Marienkäfergruppe“
Jasmin Thieltges (Erzieherin/Vollzeit)
Bärbel Rehm (Erzieherin/Teilzeit)
Sabrina Schmitz-Klären (Heilerziehungspflegerin/Teilzeit)
Johanna Lescher (FSJ/Vollzeit)

„Mäuschengruppe“
Lydia Schmitz (Kinderpflegerin/Teilzeit)
Pia Nöllen (Erzieherin/Vollzeit)
Jutta Ludwig-Geiter (Erzieherin/Teilzeit)
Elif Canpolat (Auszubildende/Teilzeit)

„Vorschulkindergruppe“
Birgit Zimmer (Erzieherin/Teilzeit)
Kerstin Kröffges-Hahn (Erzieherin/Teilzeit)
Dagmar Krause (Erzieherin/Teilzeit)

Küche
Anna Steffens (Köchin/Teilzeit)
Carolin Büttner (Hauswirtschaftskraft/Teilzeit)

Reinigung
Marita Kotowski
Werner Möhlmann

KIRFAM - Kraft
Vanessa Tauer (KIRFAM – Fachkraft/Vollzeit/Standort Manderscheid)

EIN TAG IN DER KITA

Die Kinder können zu den jeweiligen Startzeiten der Kohorten von den Eltern gebracht werden oder sie erreichen die Einrichtung aus den umliegenden Ortschaften mit den Bussen, die bis 8:00 Uhr die Kindertagestätte erreichen.

Nachdem die Kinder ihre Jacken ausgezogen und die Hausschuhe angezogen haben, hängen sie ihr magnetisches Mittagessen-Foto auf die Mensa-Tafel im Flur. Dies ist abhängig davon, ob sie überhaupt „Mittagskinder“ sind, also das Mittagessenangebot nutzen bzw. ob sie nach dem 3-Tage-Modell an diesem Tag überhaupt am Mittagessen teilnehmen. Danach gehen sie in ihre Stammgruppe und die Freispielzeit beginnt.

In der Freispielzeit können die Kinder zwischen verschiedenen Angeboten wählen:

- Puppenecke
- Bauecke
- Mal- und Bastelangebot, Knete
- Verschiedenen Tischspiele (Memory, Puzzles, etc.)

In Absprache mit ihren Erzieher*innen können sie in dieser Zeit sowohl den Flur mit kleiner Kinderbibliothek und Maltafel, als auch die Turnhalle (nach Absprache auch mit Fahrzeugen aus dem abgeschlossenen Nebenraum) und das Außengelände nutzen.

Im „Mensa-Bereich“ des Erweiterungsbaus ist der ***„Frühstückstreffs“.*** Hier stehen drei Esstische, an deen sich alle Kinder aus den Gruppen, in Absprache, zum Frühstücken treffen. Jedes Kind kann hier sein eigens mitgebrachtes Frühstück verzehren. Der Zeitpunkt des Frühstücks wird von jedem Kind selbst gewählt. Wir bitten die Eltern immer ein gesundes Frühstück mitzugeben und weisen bei Bedarf auch regelmäßig die Eltern auf die Vorteile eines gesunden Frühstücks hin. Die Kinder haben aber auch die Möglichkeit in ihrem Gruppenraum zu frühstücken.

In die Freispielzeit fallen Aktivitäten wie Turnen, die Waldtage/Spaziergänge, die Geburtstagsfeiern der Kinder und Projekte.
Auch der Morgenkreis fällt in diese Zeit. Hier stehen das gemeinsame Singen und Spielen, das Erzählen von Erlebtem (zum Beispiel nach dem Wochenende), das Betrachten von Bilderbüchern und das Vorlesen von Geschichten im Vordergrund.

Die Kinder haben hier die Gelegenheit mithilfe von Muggelsteinen den Kreis mitzugestalten. Hier können sie zum Beispiel mit abstimmen, welches Bilderbuch betrachtet wird oder ob der Ausflug zum „Piratenspielplatz“ (Gemeindespielplatz) oder in den Wald gehen soll. Die verschiedenen Optionen werden durch Bildkarten in der Mitte dargestellt und die Kinder dürfen ihren Muggelstein zu ihrem Wunschbild legen.

Unsere Tagesabläufe sind meist bedürfnis- und situationsorientiert ausgerichtete, sodass es auch mal zu Abweichungen in der Tagesstruktur/ Ablauf kommen kann. Feste und Feiern im Jahreskreis (zum Beispiel St. Martin) werden aber von den Fachkräften als Thema eingebracht.

Zwischen 12:00 Uhr und 12:30 Uhr werden die Teilzeitplatz – Kinder von ihren Eltern bzw. den Bussen abgeholt.

MITTAGESSEN

Das Mittagessen wird täglich frisch von zwei Küchenkräften in der Kita-Küche zubereitet. Die Küche ist für bis zu 105 Mittagessen ausgelegt. Die Lebensmittel werden wöchentlich vom Lieferanten vk Kranz aus Wittlich geliefert (https://www.gilde-suedwest.de/ueber-uns/). Geflügelfleisch und Eier wird zusätzlich vom Geflügelhof Jahnsen aus Ellscheid geliefert (https://janshen-ellscheid.de). Weiteres Fleisch wird von der Landmetzgerei Roden aus Gillenfeld bezogen (https://roden-fleisch.de)
Die Küchenkräfte haben einen Speiseplan im Neun-Wochen-Rollsystem zusammengestellt, der auf der Homepage der Kita im Download-Bereich einsehbar ist. Dieser wird bei Bedarf angepasst oder ergänzt.

Seit dem 1. April 2024 bieten wir in der Kita für die Kinder der beiden Regelgruppen und der Vorschulgruppe ein offenes Mittagessen an.
Die Kinder der beiden Nestgruppen essen um 11:30 Uhr gemeinsam im Gruppenraum der Wichtelgruppe. Dabei wird das Mittagessen von 3 Erzieherinnen begleitet. Die Küchenkräfte bringen das Mittagessen in Schüsseln in den Gruppenraum. Dort können sich die Kinder die Speisen selbst aus den Schüsseln nehmen.

Um 11:30 Uhr beginnt für die Kinder der Mäuschen-, Marienkäfer- und Vorschulkindergruppe das offene Mittagessen. Dieses wird durch ein akustisches Signal (Beckenschlag) in den jeweiligen Gruppen angekündigt. Von nun an bis 13:00 Uhr können die Kinder am offenen Mittagessen in der Mensa teilnehmen. Dabei entscheiden die Kinder selbst WANN, MIT WEM und WIE LANGE sie zum Mittagessen gehen. Das offene Mittagessen wird durchgehend von zwei Erzieherinnen begleitet.

Abbildung 4 Anmeldetafel fürs offene Mittagessen

Geht ein Kind zum offenen Mittagessen, dann hängt dieses sein oder ihr Foto von der Anmeldetafel auf die Mensatafel. Dort stehen aktuell zeitgleich maximal 14 Plätze zur Verfügung. Schon von weitem können die Kinder also erkennen, ob noch ein Platz in der Mensa frei ist.
Anschließend sucht sich das Kind einen freien Platz und deckt diesen selbstständig mit bereitgestellten Tellern, Glas und Besteck ein. Die Schüsseln auf den Tischen werden regelmäßig aufgefüllt, um durchgehend warmes Mittagessen zu ermöglichen.
Ist das Kind mit der Hauptmahlzeit fertig, kann es sich Nachtisch nehmen. Dabei gilt die Regel: Einmal nehmen, einmal Nachschlag. Dann räumt das Kind selbstständig Teller, Glas und Besteck auf den Servierwagen mit dem schmutzigen Geschirr.
Zum Schluss nimmt es sein oder ihr Foto von der Mensatafel ab und schafft dadurch einen neuen Platz in der Mensa. Das Foto wird vom Kind entweder in den Korb mit dem grünen Smiley 😊 gelegt ("Mir hat es gut geschmeckt.“) oder in den Korb mit dem roten Smiley ☹️ („Mir hat es nicht so gut geschmeckt.“) Die Körbe werden nach dem offenen Mittagessen von den Küchenkräften ausgewertet, dokumentiert und fließen in die Speiseplangestaltung mit ein.

Ist sich ein Kind unsicher, ob eine bestimmte Mahlzeit/Beilage ihm überhaupt schmeckt (zum Beispiel Spinat), steht ein kleines Porzellanschälchen in Herzform zur Verfügung. Dieses ist nicht größer als eine kleine Tasse. In dieses Schälchen kann sich das Kind dann eine kleine Portion schöpfen und probieren.

Die Kinder werden weder gezwungen, alles zu probieren, noch den Teller leer zu essen, wenn sie bereits satt sind.

Sollte ein Kind bereits vor dem Mittagessen schlafen gehen, wird das Mittagessen zurückgestellt, und zu einem späteren Zeitpunkt in der Mikrowelle aufgewärmt.

GESTALTUNG DER RUHEPHASE UND MITTAGSSCHLAF

Anschließend ist Mittagsschlaf/Ruhephase – bei den Kindern werden die individuellen Schlafgewohnheiten und Schlafenszeiten berücksichtigt. Kinder, bei denen wir früher Müdigkeitsanzeichen feststellen, können auch vor dem Essen schon zum Schlafen hingelegt werden. Als Schlafraum wird der Ruhe- und Schlafraum im Altbau der Kita genutzt.

Vor dem Schlafen geht es zum Waschen, Wickeln und alle Kleinen ziehen ihren Schlafanzug an. Die Erzieher*in wartet, bis alle Kinder eingeschlafen sind. Anschließend übernimmt die Fachkraft die Überwachung der Schlafkinder (Sichtkontrolle in 10 – 15-minütigen Abständen + Babyfon mit Kamera). Sollte die Situation es erfordern, verbringt die Erzieher*in die ganze Schlafzeit mit den Kindern im Schlafraum.
Jedes Kind hat seinen festen Schlafplatz mit Matratze und eigenem Bettbezug. Kuscheltier, Schnuller oder Spieluhr können die Kinder von zu Hause mitbringt. Sie sorgen für eine heimelige Atmosphäre und helfen, dass die Kinder sich schnell wohl und geborgen fühlen.

Wird in der Zwischenzeit ein Kind wach, nimmt die Erzieher*in dieses Kind nachdem es gewickelt und angezogen wurde, mit zu den anderen Kindern in die Nestgruppe, die auch am Nachmittag geöffnet ist.

Alle anderen Kinder, die das Bedürfnis nach Ruhe verspüren und benötigen, gehen gemeinsam mit einer Erzieher*in in die abgedunkelte Turnhalle zum „Ruhen“.
Die Gestaltung der Ruhephase orientiert sich an den Bedürfnissen der Kinder. Die Kinder können sich hier auf Matten niederlassen. Der Raum wird dazu abgedun-

kelt. Das Lauschen von Hörbüchern oder leiser Meditationsmusik lädt zum Entspannen ein. Nach Wunsch der Kinder nehmen wir gerne weitere Utensilien dazu (z.B. Massagebälle, Stifte und Blätter, Mandalas oder leere Blätter zum freien Malen).
Kinder die nicht mit zum Ruhen gehen möchten können bei einer Erzieher*in in der Gruppe bleiben.

Die Betreuung an den Nachmittagen findet in drei Gruppenräumen (zwei Regelgruppenräume, ein Nestgruppenraum) statt. In jeder Gruppe werden mindestens zwei Fachkräfte und/oder Unterstützungskräfte/FSJler eingesetzt.

In der Zeit zwischen 12:30 Uhr und 14:00 Uhr gilt eine abholfreie Ruhephase. Die Eltern werden gebeten, ihr Kind in diesem Zeitfenster NICHT abzuholen, damit Ruheangebote ungestört durchgeführt werden können.
(Ausnahmen durch z.B. Arzttermine sind natürlich mit vorheriger Absprache möglich.)

RITUALE/REGELN IN DER KITA

Damit ein harmonisches Zusammenleben vieler kleiner und großer Menschen ohne Komplikationen stattfinden kann, ist es unerlässlich, sich an Regeln und Absprachen zu halten. Diese Regeln werden mit den Kindern erarbeitet, besprochen und praktiziert.

Schon nach kurzer Verweildauer in der Kindertagesstätte haben sich schon die Kleinsten an die bestehenden Regeln gewöhnt.

Folgende Regeln sind zu beachten:

- Wir spielen nur in Absprache mit einer/einem Erzieher*in der Turnhalle
- Wer frühstücken geht, meldet sich bei einer/ einem Erzieher*in ab
- Wer zur Toilette geht meldet sich ab und wäscht sich vor Rückkehr in die Gruppe die Hände
- „Benimmregeln“ einhalten (nicht mit vollem Mund sprechen, nicht dazwischenrufen, abwarten können, höflich und nett zu anderen Kindern sein, nicht bewusst ärgern, etc.)
- „Umgangsregeln“ (Rücksicht nehmen, Hilfsbereitschaft, etc.)

- Wir schlagen, kratzen, beißen und spucken nicht
- Wir gehen achtsam mit den Spielsachen um
- Spielplatzregeln (kein Sand werfen, mit Spielsachen und Fahrzeugen abwechseln, …)
- Im Bus bleiben wir auf unserem Platz sitzen bis wir angekommen sind
- Regeln für den Aufenthalt im Wald und bei Spaziergängen finden Sie unter dem Thema „Waldtage“

FRÜHSTÜCKSZEIT

Viele Kinder, die morgens zu Hause keine Zeit bzw. noch keinen Appetit haben, bringen ihr Frühstück mit in den Kindergarten und frühstücken gemeinsam mit Freunden. Es ist freie Frühstückszeit – jeder geht zum Frühstück, wenn er Hunger hat.

Um das Sozialverhalten nicht nur in der Stammgruppe, sondern das Gemeinschaftsgefühl unter allen Kindern zu fördern, ist in der Mensa der Kindertagesstätte der „Frühstückstreff“.
Hier haben alle Kinder die Möglichkeit zum gemeinsamen Frühstück. Da der „Frühstückstreff“ nur 14 Sitzplätze bietet, sprechen die Kinder sich untereinander und mit der Erzieher*in ab.

Kinder, die nicht am „Frühstückstreff“ frühstücken möchten, haben die Möglichkeit ihr Frühstück an einem Tisch im Gruppenraum einzunehmen.

Dieses Gruppen übergreifende Frühstücken fördert das Kennenlernen der Kinder untereinander und sie lernen Aufgaben zu übernehmen, wie z.B. Tisch decken und abräumen, den Essplatz sauber halten, Verantwortung für andere Kinder übernehmen und ihnen bei Bedarf Hilfe anzubieten.

GESTALTUNG DER EINGEWÖHNUNGSZEIT

Die Eingewöhnungszeit für Kinder unter 3 Jahren ist eine sehr sensible Phase und muss deshalb gut geplant und durchgeführt werden.

In **Anlehnung** an das „Berliner Modell“ gestaltet sich die Aufnahme in unserer Kindertagesstätte wie folgt:

- Die Mutter/der Vater kommt gemeinsam mit dem Kind in die Kindertagesstätte und eine kurze „Schnupperphase“ von 1-1,5 Stunden in der Gruppe wird vereinbart. Der Elternteil bleibt bei dem Kind.
- Nach ca. 3 – 4 Tagen beginnt der erste Trennungsversuch. Der Elternteil verabschiedet sich vom Kind und bleibt ca. 30 Minuten fern, aber innerhalb der Einrichtung. Eine dem Kind zugeteilte Bezugsperson übernimmt die Betreuung.
- Die Reaktionen des Kindes sind für uns Maßstab für den Abbruch oder die Fortsetzung des Trennungsversuches.
- Nach ca. 14 Tagen sollte die Eingewöhnungsphase abgeschlossen sein; je nach Verhalten und Emotionalität des Kindes.

Um die Eingewöhnung unproblematisch zu gestalten können folgende Aspekte und Hilfsmittel unterstützend wirken.

- Geben Sie Ihrem Kind ein Kuscheltier oder was es sonst braucht, mit in die Einrichtung.
- Vereinbaren Sie ein Abschiedsritual und halten Sie es auch ein.
- Überstürzen Sie nichts bei der Eingewöhnung.
- Teilen Sie uns Ihre aktuelle Telefonnummer mit, unter der wir Sie jederzeit erreichen können.

ÜBERGANG GESTALTEN:

Um das 3. Lebensjahr findet der Wechsel für das Kind von der U3 Gruppe (Minis) in eine Regelgruppe statt. Je nach der individuellen Entwicklung ist dieser Übergang auch früher oder später möglich. Die Kinder der U3 Gruppe sind meist schon 1 Jahr in der Einrichtung. Durch die räumliche Nähe der U3 Gruppe zu den

Regelgruppen, den gemeinsamen Aktionen, Spielen auf dem großen Außengelände, dem Frühstückstreff im Flur kennen die „Minis“ die pädagogischen Fachkräfte, die Kinder in den Regelgruppen und die Räumlichkeiten. Außerdem sind ihnen der Tagesablauf in der KiTa bekannt z.B. Morgenkreis, Frühstückszeit, Mittagessen. Die Kinder werden durch Gespräche und Besuche auf den Wechsel vorbereitet. Bevor der Wechsel stattfindet bieten wir den Kindern „Schnuppertage“ in der neuen Gruppe an. Das Kind kann selbst bestimmen, wie lange es an diesem Tag dort spielen möchte oder wie oft es dorthin gehen möchte. Mit der neuen Gruppe wird ein Tag festgelegt, in dem das Kind wechselt. Nach einer kleinen Abschiedsfeier im Morgenkreis nehmen die Kinder ihre persönlichen Gegenstände und bringen alles in ihre neue Gruppe.
Um das jeweilige Kind in seinem Entwicklungsprozess zu begleiten, stehen die pädagogischen Fachkräfte in ständigem Austausch miteinander.
Die Eltern werden in einem Abschlussgespräch über den bevorstehenden Wechsel informiert.

Wie wird entschieden, in welche Regelgruppe das Kind wechselt?

Die Entscheidung, in welche Gruppe das Kind (um den 3. Geburtstag) wechselt, obliegt den pädagogischen Fachkräften. Bei der Entscheidungsfindung spielen dabei folgende Faktoren eine Rolle:

- Die aktuelle Gruppenbelegung der einzelnen Gruppen
- Der individuelle Entwicklungsstand des Kindes und die Kinderzusammenstellung in den Regelgruppen
- Bevorzugte Spielpartner des Kindes (echte Freundschaften sind in diesem Alter noch selten)
- Zusammensetzung der Regelgruppen in Bezug auf Geschlechter, Alter der Kinder, Heimatdörfer der Kinder

PÄDAGOGISCHE ARBEIT

Wir gestalten Bildung

Quelle: Bausteine Kindergarten

DAS FREISPIEL

Die Spielphase von der Ankunft der Kinder in der Kindertagesstätte bis zur gezielten Beschäftigung durch die pädagogischen Fachkräfte nennen wir Freispiel. Wie der Name schon sagt, steht das freie Spiel des Kindes in dieser Zeit im Vordergrund

Das freie Spiel gibt allen Kindern Gelegenheit zu entdecken und zu erforschen, kreativ tätig zu werden, zum Betrachten, Nachahmen und Erfinden.
Im Freispiel kann das Kind immer wieder Neues ausprobieren, neue Fähigkeiten erwerben und gewinnt so Selbstsicherheit und Selbstvertrauen. Beim selbstständigen Gestalten entwickelt es Fantasie und Kreativität.
Im Freispiel lernt es sich durchzusetzen, aber ebenso auch verzichten und auf andere Kinder Rücksicht zu nehmen oder zu teilen. Wir stellen ihnen einen angemessenen Rahmen an Materialien zur Verfügung, damit sie entsprechend ihren Interessen spielen, entdecken und forschen können. Dieser Rahmen sollte nicht reizüberflutend wirken.

Das Kind kann frei entscheiden wo und mit wem oder mit was es sich beschäftigen möchte. Fragen wie „Spiele ich alleine, mit Freunden oder mit der Erzieher*in?“ erfordern eine Entscheidung vom Kind und es ist somit in der Lage, seinen Tagesablauf über einen gewissen Zeitraum individuell zu gestalten.

„Der Mensch ist nur dort ganz Mensch wo er spielt,
und er spielt nur dort wo er ganz Mensch ist“
(Friedrich Schiller über das Spiel)

Die pädagogische Fachkraft sorgt für vielfältige und abwechslungsreiche Spielmöglichkeiten; daher sind die Gruppen auch in verschiedene Funktionszonen wie Puppenecke, Bauecke, Mal- und Basteltisch und Bereiche für Gesellschaftsspiele/Tischspiele eingeteilt und werden auch den Bedürfnissen der Kinder angepasst.

Nach Absprache mit der pädagogischen Fachkraft können die Kinder auch Spielangebote außerhalb der Stammgruppe in Anspruch nehmen.
In der Turnhalle befindet sich eine Bewegungsbaustelle, im Flur stehen den Kindern eine Kinderbibliothek, Couch, Motorikschleifen, Tastwand und Tastkisten, Spieltische, Kaufladen und Wandtafel zur Verfügung.

Im Außenbereich laden Rutschbahn, Schaukel, Wippe, Wackelbalken, Klettergerüst, Roller und Dreiräder zu vielfältigen Bewegungserfahrungen ein.
Wasserbahn und Matschtische lassen viel Raum zum Experimentieren.

In dieser Freispielzeit außerhalb der Gruppe werden besonders die Selbständigkeit und die Eigenverantwortung gefordert und gefördert. Es gelten klare Regeln, die auch eingehalten werden müssen.
Die Kinder lernen, dass ihre Freiräume dort enden, wo die Freiheit des anderen Kindes beginnt.
Gegenseitige Rücksichtnahme ist unerlässlich.

WAHRNEHMUNG

„Ausgangspunkt für die kindliche Erfahrung von der Welt und von sich selbst ist das, was das Kind wahrnimmt.“
(Gerd Schäfer)

Wahrnehmung ist ein ganzheitlicher Aspekt kindlicher Entwicklung. Wie im obigen Zitat, ist es die Grundlage der Erfahrungen, die das Kind in Bezug auf sich und die Umwelt macht. Kinder nehmen sich und ihre Umwelt mit allen Sinnen wahr. Unsere Aufgabe in der KiTa ist es, den Kindern Raum und Zeit zu geben, um sich selbst – aber auch ihre Umwelt – mit allen Sinnen wahrzunehmen. Wir geben ihnen Impulse und begleiten sie bei ihren Erfahrungen. Die vielfältigen Bewegungsmöglichkeiten, sowohl in der KiTa, aber auch auf dem Außengelände und im Wald, trägt dazu bei, dass die Kinder sich und Körper besser wahrnehmen, sich selbst erproben und ihre motorischen, koordinativen und sozialen Fähigkeiten erweitern können. Sie bekommen ein positives Selbstbild und stärken ihr Selbstbewusstsein.
Die Wahrnehmung eines Kindes und wie es wahrgenommen wird ist Ausgangspunkt für die körperliche, kognitive und soziale Entwicklung.

PARTIZIPATION IN DER KITA

Ein wichtiges Element in unserer pädagogischen Arbeit ist die Partizipation. Dies bedeutet Beteiligung im Sinne von Mitwirkung, Mitgestaltung und Mitbestimmung. Für uns bedeutet dies, dass wir gemeinsam mit den Kindern in einen Dialog treten, um dann zusammen mit ihnen Lebensräume zu gestalten. Partizipieren heißt für unsere Einrichtung, dass die Kinder altersgemäß in Planungen und Entscheidungen einbezogen und beteiligt werden, um gemeinsam Lösungen für anstehende Probleme zu finden. In unserer Kita haben alle Kinder das Recht, sich mitzuteilen und ihre Meinung zu äußern.
Das Machtgefälle zwischen pädagogischer Fachkraft und Kind soll minimiert werden.

Praktische Umsetzung in unserer Kita
**Orientiert sich immer an den individuellen Fähigkeiten und der Entwicklung der Kinder*

Selbstbestimmtes Handeln

- In der Freispielzeit wählen die Kinder ihr Spiel und ihren Spielpartner selbst.
- unbeobachtetes Spielen (Nebenraum, Flur, Turnhalle, Außengelände).
- Die Kinder haben die Möglichkeit Streit und Auseinandersetzungen selbst zu lösen.
- Durch die freie Frühstückszeit entscheiden die Kinder selbstständig, wann sie Hunger haben.
- Beim Mittagessen nehmen die Kinder sich ihr Essen selbst und entscheiden, wann sie satt sind.

Mitbestimmung

- Bedürfnisse und Interessen der Kinder werden wahrgenommen und im Kindergartenalltag aufgegriffen.
- Die Kinder werden bei Planungen und Entscheidungen einbezogen.
- Im Gesprächs- und Spielkreis als zentrales Mittel zur aktiven Mitbestimmung

—> Die Kinder erzählen von erlebtem.
—> Projekte und Angebote werden gemeinsam geplant.
—> Probleme werden besprochen und gemeinsam nach Lösungen gesucht.
—> Die Kinder Stimmen über verschiedene Themen ab und erleben Demokratisches Handeln.

Elternarbeit

- Die Beteiligung der Eltern ist uns sehr wichtig. (Erziehungspartnerschaft)
- Durch die Kindergartenzeitung und regelmäßige Rund-Mails erhalten die Eltern wichtige Informationen über die Arbeit und Aktionen in der KiTa.
- Wir bieten viele verschiedene Aktionen, an denen sich die Eltern beteiligen können (Eltern- Kind Nachmittage, Großelternnachmittag, Papa-Kind Tag etc.)
- Wir arbeiten eng mit dem Elternausschuss zusammen
- Jährliche anonyme Elternbefragung zu allen Themen rund um den Kita Alltag

Aufgabe der päd. Fachkräfte

- Wir beobachten die Kinder und nehmen ihre Interessen und Bedürfnisse ernst.

- Wir schaffen Rahmenbedingungen, damit Kinder selbstbestimmt sein können.
- Wir ermöglichen den Kindern im Alltag selbst nach Lösungen zu suchen.

Ziele

- Demokratisches Handeln wird gelebt und erlernt
- Entwicklung sozialer Kompetenzen
- Förderung des Selbstbewusstseins
- Die Eltern haben Vertrauen, da die pädagogische Arbeit transparent wird und sie sich aktiv einbringen können.

INTERKULTURELLES LEBEN

„Das Anderssein der anderen
als Bereicherung des eigenen Seins begreifen;
Sich verstehen, sich verständigen, miteinander vertraut werden,
darin liegt die Zukunft der Menschheit“
(Rolf Niemann)

Unsere KiTa sieht sich als Ort der Bildung und der Begegnung, an dem Menschen zusammenkommen, gemeinsam mit Achtung zusammenleben, sich respektieren und akzeptieren. Hier treffen sich Kinder aus unterschiedlichen Nationalitäten (amerikanische, polnische, bulgarische, rumänische, holländische und deutsche Kinder) aus verschiedenen Kulturen, Religionen und Sprachen aufeinander und bereichern das Leben in der KiTa.
All diese Kinder haben das Recht auf Erziehung und Bildung und ein Recht in unserer Gesellschaft anzukommen und eine Perspektive für die Zukunft zu erlangen.
Ein wichtiger Baustein bildet hier die Sprache. Sie ermöglicht den Kindern Kontakt zu ihrer Umwelt aufzunehmen, Beziehungen aufzubauen und sich mitteilen zu können.
Das Team unterstützt sowohl die Kinder als auch die Familien, sich in der neuen Umgebung zu integrieren.

Ziele unserer interkulturellen Arbeit sind:

- dass sich alle Kinder und deren Familie bei uns wohl, geborgen und angenommen fühlen.
- Förderung und praktizieren von Offenheit und Empathie
- Denkweisen aufbrechen und verändern.
- zu Respekt, Toleranz und Akzeptanz aller Menschen erziehen
- Vorurteile abbauen
- Enge Zusammenarbeit mit Elternhaus und Grundschule
- Gemeinsam ein friedvolles Zusammenleben in der KiTa ermöglichen und vorleben.
- Soziale und sprachliche Integration der Kinder im Alltag

MUSIKALISCHE ERZIEHUNG

Der musische Bereich hat in unserer Einrichtung einen hohen Stellenwert. Wir begrüßen uns im Morgenkreis mit verschiedenen Liedern.

Es werden täglich Spiellieder und Kreisspiele gesungen und von den Kindern dargestellt. Wir erzählen Geschichten, singen Lieder und begleiten diese manchmal mit Orff Instrumenten.

Die Kinder erfahren, dass es Spaß macht, verschiedene Körperinstrumente wie klatschen, patschen, schnipsen und stampfen rhythmisch einzusetzen und erleben auf diese Weise ein Gefühl für den eigenen Körper.
Der musische Bereich ist ein Erleben mit allen Sinnen: sehen, hören, fühlen, singen, mitmachen.
Weiterhin erfahren sie, dass es Freude macht, gemeinsam zu singen und zu spielen und dass man zusammen immer wieder Neues entdecken und ausprobieren kann. Durch Solistenfunktionen bei Kreisspielen wird das Selbstbewusstsein gestärkt und sie können ihre Ideen und ihre Fantasie einbringen.
Das Zusammengehörigkeitsgefühl wird gestärkt, die Neugier geweckt und die Rücksichtnahme wird gefördert – jeder hat seinen Patz und seine Aufgabe.
Zum Singen und Musizieren bieten sich viele Gelegenheiten im Kindergartenalltag.
Am Sommerfest, St. Martin, bei der Nikolausfeier, dem Adventssingen, der Weihnachtsfeier, an Ostern, dem Rausschmiss der Vorschulkinder und allen Veranstaltungen die von der KiTa mitgestaltet werden, sind die Kinder sehr stolz ihr Können den Eltern, Geschwistern, Großeltern präsentieren zu dürfen.

Die Sprache ist ein wichtiges Instrument um sich mitzuteilen, insofern sind Singen und darstellendes Spiel für die Entwicklung des Kindes sehr wichtig. Ausdrucksweise, Satzbildung, Merkfähigkeit und Selbstbewusstsein werden auf spielerische Art vermittelt.

KREATIVER BEREICH

Den Kindern unserer Kita wird reichlich Gelegenheit gegeben, sich kreativ zu betätigen.
Jede Gruppe verfügt über Knete und „Werkzeuge“, um diese Knete zu bearbeiten; unsere Hände formen, rollen, massieren, drücken und klopfen die Knete und es entstehen Fantasietiere und Nachbildungen aus dem täglichen Leben, wie z. B. Brot, Wurst, Kartoffeln etc. und es entstehen viele Ideen für das Rollenspiel wie Bäckerei, Restaurant, Eisdiele u.v.m.

Beim Malen mit Holzstiften, Wachsstiften, Wasserfarben oder Fingerfarben dokumentieren die Kinder ihre Erlebnisse, um sie zu verarbeiten und zu vertiefen. Das ist das „Schreiben“ in der Kindertagesstätte.

„Wertlose Materialien“, wie Papprollen, Wollreste, Stoffreste etc. inspirieren die Kinder zu handwerklichem Tun und sie können ihre Kreativität am Basteltisch ausleben.
Sie überlegen, haben eine Idee, schneiden aus, kleben zusammen und freuen sich über ihr gelungenes Meisterwerk. Selbermachen und eigenverantwortliches Handeln sind wichtige Voraussetzungen für eine effektive Kreativität. Die Kinder erhalten hierdurch eine große Motivation und Freude am entdeckenden Lernen.

Spielerisch werden im Umgang mit den Farben z.B. die Grund- und Mischfarben erlernt:

- aus rot und blau wird violett
- aus blau und gelb wird grün
- aus gelb und rot wird orange

Auch ein Sandspieltisch im Flur inspiriert die Kinder immer wieder kreativ und experimentierend tätig zu werden.
Wie viel Sand passt in die verschiedenen Gefäße? Langsam lassen die Kinder den Sand durch ihre kleinen Hände rieseln und beobachten dabei die Fließgeschwindigkeit.

FÖRDERUNG DER GROB- UND FEINMOTORIK

Eine gut ausgebildete Grob- und Feinmotorik sind wichtige Voraussetzungen für einen gelingenden Schulstart.

Um die Grob- und Feinmotorik zu fördern stehen den Kindern viele verschiedene Papiersorten, Scheren, Klebstoffe, Prickelnadeln und Prickelkissen und viele „wertlose Materialien“ in der Bastelecke zur Verfügung.

Durch dieses „Arbeiten“ mit den unterschiedlichsten Materialien und Hilfsmitteln werden Grob- und Feinmotorik der Kinder in vielfältiger Weise geschult und gefördert und sind somit Grundlage für das Schreiben in der Schule.

Durch Klettern, Laufen, Rutschen und Springen auf dem Spielplatz lernt das Kind seinen Körper, seine Stärken und Schwächen kennen und bei Turnangeboten kann es spezielle Bewegungsabläufe immer wieder vertiefen und festigen.

Die Feinmotorik wird u.a. in verschiedenen Projektgruppen gefördert, wie z.B. beim Malen, beim Falten, beim Flechten, beim Laternenbasteln oder beim Sticken auf Stickkarton und beim Weben.
Sticken und Weben sind für kleine Kinderhände recht filigrane „Arbeiten“ und verlangen von ihm Konzentration und Ausdauer.
Beim Malen experimentieren die Kinder mit den unterschiedlichsten Farben und Maltechniken und es entstehen viele kleine Kunstwerke.

Spaziergänge durch die Natur, speziell Wald- und Wiesenspaziergänge sensibilisieren die Grobmotorik der Kinder, da Unebenheiten des Waldbodens oder der Stoppelfelder durch richtiges Wahrnehmen ausgeglichen werden müssen.

Auch an den Waldtagen gibt es viele Möglichkeiten die Motorik zu schulen.
Der Weg zum Wald erfordert von den Kindern Ausdauer und die Kondition wird geschult. Im Wald wird fangen und verstecken gespielt, Höhlen oder Häuschen aus alten Ästen gebaut, gehämmert und gesägt.

KOGNITIVER BEREICH

„Ich denke, also bin ich.“
(René Descartes)

Dieser berühmte Satz des Philosophen macht deutlich, welche zentrale Bedeutung die Kognition für den Menschen hat.

Durch die Entwicklung all jener Funktionen, die dem Erkennen und Erfassen von Personen und Gegenständen in der Umwelt dienen, macht den Menschen erst zu dem, was er ist – ein bewusst wahrnehmendes Individuum.

Für unsere Arbeit mit den Kindern bedeutet das:
Wir möchten die Kinder dahingehend fördern, dass sie lernen, sich bewusst wahrzunehmen, sich aktiv zu hinterfragen und den Geschehnissen um sich herum Bedeutung beizumessen. Dieses sind Grundvoraussetzungen für ein logisches Denken.

Durch großen Freiraum zum selbst gewählten Spiel und durch vielfältige Angebote lernen die Kinder sowohl das tägliche Leben, als auch Bereiche und Zusammenhänge aus Natur und Technik kennen.

In der Kindertagesstätte werden durch Zählen, Vergleichen, Ordnen, Messen, Wiegen erste Erfahrungen in Mathematik gemacht. Sie lernen Mengen simultan zu erfassen, z.B. die Zahl 5 auf dem Würfel erkennen ohne die Punkte abzuzählen oder das Mengen gleich bleiben z.B. ein ¼ l Milch ist in einem schmalen Glas genauso viel Flüssigkeit wie in einem breiten flachen Glas.

Die Freude und die Neugier am Experimentieren und Entdecken werden angeregt und unterstützt, sie erkennen Zusammenhänge und erweitern ihren gedanklichen Horizont.

Ein Beispiel hierfür sind Experimente. Die Kinder werden aktiv zu „Kleinen Forschern“.

- Wie wird aus Wasser Eis?
- Ist eine leere Flasche wirklich leer?

- Warum können verschiedene Materialien schwimmen oder andere untergehen?

Auch Spiele zur räumlichen Vorstellungskraft wie das Erkennen und Herstellen von Figuren oder Muster, Reihenfolgen erkennen und vervollständigen bieten den Kindern große Anreize.

Auf diese Weise können Lebenssituationen zunehmend selbständiger bewältigt werden.

Abbildung 5: Ein von Kindern konstruiertes Lego-Schiff

BEWEGUNGSERZIEHUNG

Bewegung ist ein Bedürfnis des Menschen. Besonders bei Kindern ist Spiel und Bewegung durchgängig mit Freude verbunden. Ein abwechslungsreiches und lustbetontes Bewegungsangebot in der Kita ist auch ein großes Stück Gesundheitsvorsorge. Je mehr ein Kind Anregungen und Gelegenheiten zur Bewegung hat, desto besser können sich einerseits motorische Fähigkeiten wie Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit, Koordination, Kondition und Geschicklichkeit, anderseits motorische Fertigkeiten wie Laufen, Springen, Klettern, Rollen, Schaukeln, Fangen und Balancieren entwickeln. Es ist auch nachgewiesen, dass hierdurch zur Verringerung der Unfallgefahren beigetragen wird.

Um sich gesund entwickeln zu können, brauchen Kinder ausreichend Bewegungsmöglichkeiten. Der Bewegungsraum bietet den Kindern vielfältige Möglichkeiten dem kindlichen Bewegungsdrang zu entsprechen.
Im Bewegungsraum stehen den Kindern viele verschiedene Turnmaterialien wie Großbausteine, Bobbycars, Kriechtunnel, Bällebad, Trampolin, Turnbänke, Kartons, Reifen, Bälle, Luftballons u.v.m. in Absprache mit den Erzieher*innen zur Verfügung.
Gelegentlich werden auch Bewegungslandschaften aufgebaut, die die Kinder entsprechend ihren Fähigkeiten nutzen können.
Einmal wöchentlich geht jede Gruppe mit ihren Kindern in die Turnhalle und wir bieten dort gezielte und altersentsprechende Bewegungsangebote an.
Im Vordergrund steht bei uns, dass die Kinder Freude an der Bewegung haben.
Unser großzügig angelegtes Freigelände bietet viele Möglichkeiten zur Bewegung. Ob rutschen, klettern, schaukeln oder hangeln, Roller oder Dreirad fahren.
Auch in den Gruppenräumen bietet sich immer wieder Gelegenheit zur vielseitigen Bewegung.
In der Freispielzeit oder auch bei Spielen werden die Grundbewegungsarten wie kriechen, krabbeln, stützen, hangeln, rollen, wälzen, hüpfen, springen
immer wieder erprobt. Dabei werden die Kinder oft auch durch Alltagsmaterialien wie Tische und Stühle zum Bewegen inspiriert.
Wahrnehmung, Koordination, Ausdauer und Rücksichtnahme werden spielerisch erlernt und umgesetzt.
Durch Klettern, Rennen und Springen wird die Muskulatur gestärkt und das Gleichgewicht geschult. Sie entwickeln ein gesundes Körpergefühl und erkennen selbst ihre Stärken und Schwächen.

Am 16.11.2020 wurde unsere Kindertagestätte zur „Bewegungskita - RLP“ ausgezeichnet.

Durch gezielte Fortbildungen des Personals haben wir diese Auszeichnung erworben. Wir haben die Bewegung zum Schwerpunkt im Alltag unserer pädagogischen Arbeit gemacht, in allen uns zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten (innen und außen). Bewegung ist ein Schlüssel zur ganzheitlichen Gesundheit eines Menschen.

Abbildung 6: Die "Kleinen Strolche" nehmen die Auszeichnung entgegen im November 20202

Seit der Auszeichnung mit dem Qualitätssiegel „Bewegungskita RLP“ arbeiten wir stetig daran, dieses Quarlitätsmerkmal zu erhalten und zu verbessern. Dazu nimmt auch der Träger Geld in die Hand, um größere Anschaffungen(z.B. neue Turnmatten, Schienensystem für Turnhalle,…) und Fortbildungen des Personals zu finanzieren.

SPRACHERZIEHUNG

„Sprache ist das Tor zur Welt“

Unser wichtigstes Kommunikationsmittel ist die Sprache. Um Kontakte aufzunehmen bedienen wir uns der Sprache – den Kindern hilft sie bei der Integration in die Kitagruppe.
Kinder in der Sprachentwicklung zu begleiten und fördern ist eine zentrale Aufgabe in der Elementarpädagogik und nimmt in unserer Kindertagesstätte einen besonderen Stellenwert ein. Damit ein Kind seine sprachlichen Fähigkeiten entwickeln kann, ist es auf ein Umfeld angewiesen, in dem es viele sprachliche Anreize erhält.

In unserer Kindertagesstätte möchten wir durch ein breit angelegtes Angebot wichtige Voraussetzungen für eine erfolgreiche Entwicklung der Sprachkompetenz schaffen.
Zu Bilderbücher und Geschichten können die Kinder erzählen und ihrer Fantasie freien Raum lassen. Oft werden diese auch in Rollenspielen nachgespielt. Auch Bildergeschichten sind sehr fantasieanregend und bieten vielseitige Möglichkeiten zum freien Sprechen.
Sing-, Kreis- und Fingerspiele, Reime, Abzählverse und Gedichte fördern auf spielerische Weise die Sprachentwicklung.

Die Kinder sollen Spaß am Umgang mit der Sprache erleben, dies ist eine zentrale Voraussetzung, um die Sprachkompetenz weiterzuentwickeln. Positive Erfahrungen und die Freude an der Sprache stärken das Kind, immer wieder beim Sprechen neue Dinge auszuprobieren und auch mal Fehler zu machen.
Wie auch in anderen Bereichen beobachten wir, wie schnell Kinder von anderen Kindern lernen und wie schnell sich ihre sprachliche Ausdrucksfähigkeit gerade in der Kindertagesstätte entwickelt.
Die Sprache ist ein wichtiges Instrument, um sich mitzuteilen, insofern sind Singen und Darstellendes Spiel für die Entwicklung des Kindes sehr wichtig. Ausdrucksweise, Satzbildung, Merkfähigkeit und Selbstbewusstsein werden auf spielerische Art vermittelt.

RELIGIÖSE ERZIEHUNG

Der Sozialraum der Kita in Wallscheid ist durch eine römisch-katholische Konfession geprägt.

Wir orientieren uns in der Kita im Jahresablauf an den Festen des christlichen Glaubens (Ostern, St. Martin, Nikolaus, Weihnachten). Dabei vermitteln wir jedoch nicht die biblischen Niederschriften, sondern den gesellschaftlichen Wert des jeweiligen Festes (zum Beispiel: St. Martin > Teilen/Nächstenliebe/Hilfsbereitschaft).
Eltern, die nicht möchten, dass ihr Kind an Angeboten, die sich um diese Feste drehen, teilnimmt, können uns dies mündlich oder schriftlich mitteilen.
Da wir einen situationsorientierten Ansatz leben, sind wir offen für Feste und Feiern anderer Glaubensrichtungen.

So beteiligen wir uns auch alle zwei Jahre an der Adventsfenster-Aktion der Gemeinde Wallscheid, die auf das Gemeinschaftsgefühl und das Zusammenrücken in der Vorweihnachtszeit abzielt.

SEXUALPÄDAGOGISCHE ERZIEHUNG/SEXUALKONZEPT

Aus den Bildungs- und Erziehungsempfehlungen RLP:

„Kinder haben ein natürliches Interesse am eigenen Körper. Sie sind von Geburt an sexuelle Wesen mit eigenen sexuellen Bedürfnissen und Wünschen. […] Die Wahrnehmung eigener Grenzen und ein starkes Selbstwertgefühl sind beste Voraussetzungen, um Übergriffe wahrzunehmen und sich davor zu schützen.“

Grundhaltung:

Wir begegnen der Sexualentwicklung der Kinder in unserer Kindertagesstätte offen; gehen dabei auf Fragen und Bedürfnisse der Kinder altersentsprechend ein, nehmen ihr Interesse aber auch ihre Sorgen ernst und möchten jedes Kind auf seinem individuellen Weg vom ersten Tag in der Kita an unterstützen. ***Dabei bieten wir in unserer Kita einen geschützten Rahmen für alle Kinder und tabuisieren dabei kein Thema, das die Kinder bei ihrer Identitätsfindung beschäftigt.***

Die Geschlechtsteile werden von uns stets mit den Begriffen „Penis“ und „Scheide“ benannt. Dadurch bauen wir Hürden ab, die Worte zu nutzen, wenn Kinder sie benennen.

Uns ist es wichtig, dass jedes Kind seine individuelle Geschlechteridentität in der Kita unbefangen ausleben darf. So macht es für uns keinen Unterschied welches Spielmaterial oder auch Verkleidungsmaterial sich die Kinder in der Freispielphase aussuchen. Auch Projekte planen wir nicht geschlechtsspezifisch.

Regeln für „Doktorspiele“ unter Kindern

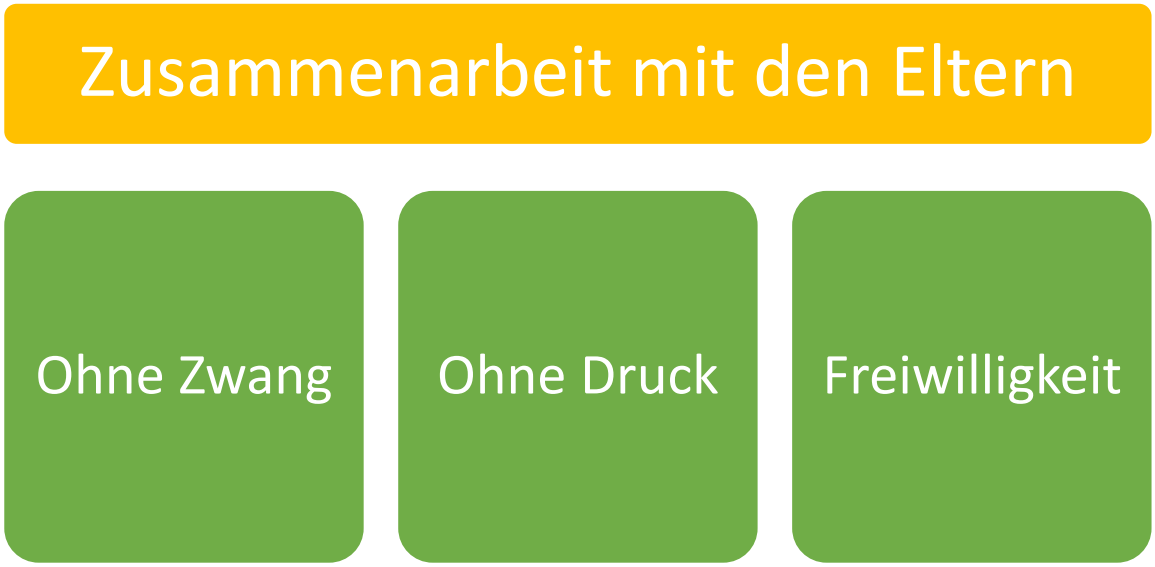
- Alle beteiligten Kinder nehmen freiwillig am Spiel teil
- Wenn ein Kind „Nein“ sagt, bedeutet das auch uneingeschränkt und sofort Nein
- Es werden nichts in Körperöffnungen eingeführt
- Bei „Doktorspielen“ im geschützten Raum (z.B. Nebenraum) haben die beteiligten Kinder einen gleichen Entwicklungsstand (entspricht *meist* auch dem gleichen Alter)

- Die Kleidung bleibt an. Das Oberteil kann bis zur Brust hochgeschoben werden, z.B. für „Schwanger/Geburt-Rollenspiele“
- Auch im geschützten Raum wird die Situation regelmäßig vom Fachpersonal im Blick behalten

Sauberkeitserziehung

Unter Sauberkeitserziehung verstehen wir die respektvolle und sensible Begleitung der Kinder im Prozess des „Trockenwerdens“.

Die Sauberkeitserziehung kann in der Kita nur mit der **Initiative und der Hauptverantwortung von zuhause aus** gelingen. Außerdem baut unser Konzept auf drei wichtigen Säulen auf:



Das bedeutet konkret, dass wir Kinder bereits früh und ungezwungen die Waschräume zeigen und alle Handlungen stets verbal begleiten.

Merkt ein Kind zu spät, dass es auf die Toilette muss und es nässt sich ein, wird das Kind bei uns weder bestraft oder getadelt. Uns ist es wichtig, dass diese intimen Situationen nicht negativ belastet werden.

In der Pflegesituation ist es uns wichtig und von großer Bedeutung eine gute Beziehung zwischen Kind und päd. Fachkraft aufzubauen. Diese Situationen werden von uns individuell, liebevoll und vertrauensvoll für jedes Kind gestaltet, denn

besonders in diesen Situationen erfährt das Kind Achtung. Bevor wir zur Pflegesituation übergehen besprechen wir mit den Kindern die Vorgänge. Das Kind darf z.B. helfen den Wickeltisch vorzubereiten, seine eigenen Wickelutensilien aus der Schublade nehmen, selbständig die Treppe hoch und runter gehen, wenn es möchte beim Kleider aus- und anziehen helfen, …. Das Kind wird in alle Abläufe einbezogen. Die Wickel- und Pflegesituationen sind Momente in denen zusätzlich z.B. sprachliche Erfahrungen, Sinneswahrnehmung, … gesammelt und gefördert werden. Wir sprechen die Kinder stehts mit Namen an, führen kleine Gespräche mit ihnen, singen Lieder mit ihnen, … Die Situation wird immer führsorglich und respektvoll von allen päd. Fachkräften durchgeführt

BESONDERE ANGEBOTE

WALDTAGE

Regelmäßige Ausflüge und Wanderungen in den Wald gehören zum pädagogischen Konzept unserer Kindertagesstätte. Durch die regelmäßigen Waldtage können die Kinder die Natur und somit den Wechsel der Jahreszeiten hautnah erleben. Jede Gruppe begibt sich einmal in der Woche auf Erlebnistour in den Kita-Wald.

Im Wald finden die Kinder eine Welt voller Abenteuer; mal besinnlich und leise, mal geheimnisvoll und dunkel, mal bunt und wild.
Der Jahreszyklus wird für die Kinder vorstellbar und nachvollziehbar, wenn sie den Wald durch alle Jahreszeiten hindurch mit all seinen Besonderheiten erleben und erspielen können.

Abbildung 7: Auf dem Weg zum "Dinowald" im Oktober 2022

Der Wald wird zu einem Haus, in dem die Kinder sich frei bewegen können, der viele verschiedene Reize für das sinnliche Erleben bietet, der das Gemeinschaftsgefühl der Kinder fördert und Freude am Leben in und mit der Natur erweckt.
Für die Kinder ergeben sich vielfältige Bewegungs- und Spielmöglichkeiten wie z.B. klettern, balancieren, springen, hüpfen, laufen, wippen u.v.m. Alle Sinne werden beim Spielen im Wald angesprochen.
Sie können auf ganz natürliche Weise ihrem Drang nach Bewegung nachkommen. Das Sozialverhalten wird gestärkt und die Kreativität im fantasievollen Spiel mit den Naturmaterialien angeregt.

Die Kinder können die Freude am Leben mit und in der Natur erfahren und lernen achtsam mit ihr umzugehen und bestimmte Regeln einzuhalten:

- Wir achten den Wald, weil er Lebensraum vieler Tiere und Pflanzen ist.
- Wir reißen keine Äste von Bäumen/beschädigen nicht ihre Rinde.

- Beeren, Pilze, Blätter, Moos, Blumen sehen wir uns an – stecken aber nichts in den Mund, was wir im Wald entdecken.
- Wir bauen unser Tipi, Waldhaus oder Wald Sofa nur mit Holz, das bereits am Boden liegt.
- Wir sägen nur an abgestorbenem Holz.
- Wir spielen nur auf dem abgegrenzten Gelände unseres Kita-Waldes und bleiben immer in Sichtweite der Erzieher*innen oder spielen an unserem zentralen Treffpunkt - dem Waldhäuschen.
- Beim Spielen mit Ästen und Stöcken ist Vorsicht geboten: Äste nicht in Gesichtshöhe halten und nicht damit laufen.

Waldtage finden bei jedem Wetter statt, außer bei starkem Regen, Sturm oder Gewitter. An den jeweiligen Tagen sollten die Kinder der Witterung entsprechend gekleidet und mit Getränk und gesundem Frühstück ausgerüstet sein. Bei kritischer Wetterlage haben wir die Möglichkeit, uns beim zuständigen Forstwirt Georg Fox rückzuversichern, ob eine akute Gefahr bestehen würde, in den Wald zu gehen.

Wenn ein Kind morgens in die Kita kommt, gehen wir immer davon aus, dass es in einem gesundheitlichen Zustand ist, der es dem Kind erlaubt, an allen konzeptionellen Angeboten teilzunehmen.

MEDIENERZIEHUNG

Radio, Fernsehen, Computer, Smartphone, Tablet – Medien jeglicher Art gehören heute zum alltäglichen Gebrauch im Leben.
Und die Kinder wachsen in diese mediale Welt hinein. Den ersten und wichtigsten Lernort im Umgang mit Medien bildet die Familie. Diese frühen Erfahrungen und Interesse an Medien bringen die Kinder mit in die Kindertagesstätte.

Wir als pädagogische Fachkräfte in der Kindertagesstätte stehen vor der Aufgabe, die Kinder zu einem konstruktiven und kritischen Umgang anzuleiten. Seit Januar 2023 stehen der Kita sechs iPads zur Verfügung, die vorrangig von den Fachkräften zur digitalen Kommunikation mit den Eltern über die Kita-App SDUI genutzt wird, aber auch zur Dokumentation und Recherche.
Darüber hinaus haben die Kinder die Möglichkeit in einem geringen zeitlichen Rahmen (Wecker-App auf iPad als Zeitmesser für Kinder) das Tablet unter Aufsicht einer Fachkraft zu nutzen. Im Bild unten sieht man zwei Kinder bei der digitalen Erkundung der Heimatdörfer über die Karten-App des iPads.

Abbildung 8: Erkundung der Heimat mithilfe von Apple-Karten

„Medienkompetenz zielt darauf, Kinder mit Medienkompetenz zu rüsten, um den selbstständigen Umgang mit Medien zu lernen. Medienkompetenz bedeutet mehr als zu wissen, welche Knöpfe man drücken muss.“
(Kindergesundheit- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung)

ZUSAMMENARBEIT KITA – GRUNDSCHULE

Mit der Grundschule Laufeld, die von den Kindern unserer Kindertagesstätte besucht wird, arbeiten wir sehr intensiv zusammen. Seit vielen Jahren gibt es einen Kooperationsvertrag mit der Grundschule.

In regelmäßigen Abständen werden den Kindern, in Zusammenarbeit mit der Grundschule Aktionen angeboten.

Unter anderem

- die Kinder erleben eine Unterrichtsstunde in der Schule
- die zukünftige Lehrkraft besucht die Kinder mehrmals in der Kindertagesstätte
- Erzieher*innen hospitieren in der Schule und Lehrer*innen hospitieren in der Kindertagesstätte
- Gemeinsame Teamgespräche
- Konzeptionen werden gegenseitig vorgestellt
- Gemeinsame Bewegungszeit in der Grundschule mit den Vorschulkindern und den Kindern des 1. Schuljahr (ca. 10 Einheiten). Schule und Kindergarten bereiten die Angebote abwechselnd vor. Im Anschluss findet ein Gespräch mit Schule und Kindergarten statt.

Ein gemeinsamer Elternabend mit der Grundschule bildet den Abschluss der Kooperation. Es findet ein reger Austausch zwischen Schule und Kindertagesstätte statt, damit den Kindern der Übergang in diese neue Institution leicht gelingt.

SCHULVORBEREITENDE PROJEKTE/WACKELZAHN-PROJEKT

Gründung der Vorschulkindergruppe im Kita-Jahr 2023/2024

Seit September 2023 gibt es bei uns in der Kindertagesstätte eine feste Gruppe für Vorschulkinder mit einer maximalen Auslastung von 25 Kindern. Sollte ein „kinderschwacher Jahrgang“ ins letzte Kita-Jahr kommen, so wird die Gruppe mit Kindern im vorletzten Kita-Jahr aufgefüllt.

In dieser Gruppe werden drei Erzieherinnen eingesetzt.

Die Vorschularbeit findet somit alltagsintegriert statt und wird nicht mehr, wie bisher im Projekt „Wackelzahn“ gestaltet. Im täglichen Morgenkreis werden aktuelle Anliegen der Kinder besprochen aber auch situationsorientiert und auf Partizipation basierende Projekte und Aktionen geplant, gegebenenfalls durchgeführt und reflektiert.

Ziele unserer Vorschularbeit sind:

- Stärkung der **Gruppenzugehörigkeit**, in der die Kinder auch die Grundschule besuchen werden
- Stärkung der **Vorbildfunktion** der Vorschulkinder für die jüngeren Kinder der Kita
- Stärkung von **Selbstvertrauen**, **Selbstbewusstsein** und **Selbstständigkeit** der Kinder
- Altersgerechte und intensive Auseinandersetzung mit den **alltagsrelevanten Themen** der Kinder
- Kennenlernen von **neuen** und anspruchsvollen **Spielen**, **Spielmaterialien** und **Geschichten**
- **Vermittlung von Werten im täglichen Umgang miteinander** und den respektvollen Umgang miteinander (allgemeine Umgangsregeln)
- Sicherheit in der **Selbstwahrnehmung** und **Selbsteinschätzung** im grobmotorischen Bereich
- Förderung der **Ausdauer** und **Konzentration**

BILDUNGS- UND LERNDOKUMENTATIONEN

Die Beobachtung der Kinder gehört zu unserem pädagogischen Alltag.
Wir führen über alle Kinder eine Entwicklungs-, Bildungs- und Lerndokumentation. Durch das regelmäßige Beobachten wird jedes Kind in seiner Persönlichkeit und Entwicklung mit seinen Interessen und Fähigkeiten intensiv wahrgenommen und pädagogische Bildungsangebote auf seine Entwicklung abgestimmt.

Beobachtet werden:

- Wo, was und mit wem spielt das Kind?
- Was interessiert das Kind?
- Wo liegen seine Stärken/seine Schwächen?
- Welche Bereiche werden bevorzugt/welche abgelehnt?
- Welche Kontakte/Freunde hat das Kind?
- Welchen Standpunkt nimmt es in der Gruppe ein?
- Selbständigkeit/Sozialverhalten/Neugier etc.

Die Beobachtungen werden regelmäßig durchgeführt und schriftlich festgehalten. Im Team werden die Beobachtungen ausgetauscht und ergänzt. Sie dienen als Grundlage für die Entwicklungsgespräche mit den Eltern.

In unserer Kindertagesstätte hat jedes Kind einen Ordner, in dem verschiedene Dinge gesammelt werden:

- Ein Steckbrief des Kindes (jährlich)
- Hand- und Fußabdruck (zu Beginn und Ende der Kindergartenzeit)
- Spielgeschichten mit Fotos dokumentiert
- Fotodokumentationen zu verschiedenen Anlässen wie Geburtstage, Feste, Spielszenen im Kindergarten, Aktionen mit Eltern, Walderlebnisse, Schule, Theater, Zahnarzt, Backaktionen u. v. m.
- Gemalte Bilder und gebastelte „Werke“ von den verschiedenen Entwicklungsstufen
- Urkunden von Projekten/Aktionen
- Texte von Liedern, Geschichten, Gedichte, Fingerspielen, Reime und Rätsel
- Fragekatalog für die „Wackelzahnkinder“
- Willkommensgruß und Abschiedsbrief der Erzieher*innen

Die Dokumentationsordner stehen so, dass die Kinder sie jederzeit ansehen oder auch Dinge selbst in ihre Mappe einheften können.
Die Sammlung der Mappen ist sehr individuell – so wie die Kinder. Nicht jedes Kind nimmt an allen Aktionen teil oder möchte seine „Werke“ in seinen Ordner abheften, sondern direkt mit nach Hause nehmen.

Wir achten auf Datenschutz!

Am Ende der Kindergartenzeit nehmen die Kinder ihre Dokumentationsmappen mit nach Hause.

Ziel unserer Bildungsdokumentationen ist:
***Jedem Kind mit Wertschätzung seiner Person und seiner „Arbeit“ zu begegnen*.**

Wir möchten jedem Kind Zeit und Raum für seine individuelle Entwicklung geben.
Die Kinder dürfen an der Gestaltung ihrer Dokumentationsmappen teilnehmen; seine Stärken sollen hierbei hervorgehoben werden.

Für uns Erzieher*innen dienen die Dokumentationsmappen auch zusätzlich als Grundlage für die Elterngespräche.

Abbildung 9: Konstruktionen mit Kappla-Steinen

SPIELZEUGTAG

Am letzten Freitag des jeweiligen Monats ist unser „Spielzeugtag“. Die Kinder haben nur an diesem Tag die Möglichkeit, ein Spielzeug von zu Hause für den Kita-Besuch mitzubringen.

Dabei gelten folgende Regeln:

- Jedes Kind darf genau ein Spielzeug mitbringen
- Das Spielzeug darf keinen Stromanschluss oder Batterien beinhalten
- Das Spielzeug darf kein gewaltverherrlichendes Objekt sein (zum Beispiel eine Pistole)
- Das Personal der Kita ist nicht für die Spielzeuge der Kinder verantwortlich, das heißt jedes Kind ist für sein eigenes Spielzeug verantwortlich
- Für verloren gegangenes oder defektes Spielzeug übernimmt die Kita nicht die Haftung

Kinder in der Ein- oder Umgewöhnungsphase haben die Möglichkeit ein Kuscheltier o.ä. außerhalt des Spielzeugtages mitzubringen, wenn es ihnen Sicherheit im neuen Umfeld der Gruppe gibt.

BIBLIOTHEK IM KINDERGARTEN

In unserer Kita haben wir eine kleine Bibliothek eingerichtet.
Im Leben der Kinder dominieren oft alle anderen Medien gegenüber Büchern. Kinder lieben es, wenn ihnen jemand eine Geschichte vorliest. Sie können sich mit den Helden der Geschichten meist identifizieren, oder es werden Probleme thematisiert, die die Kinder aus ihrem Leben kennen. Zudem fördert es die Fantasie und die Kreativität.
Unsere Kindertagesstätte verfügt über eine Vielzahl von guten Bilder- und Sachbüchern, sowie Vorlese- und Bastelbücher und für die Eltern über eine Auswahl an Erziehungsratgebern. Diese Bücher möchten wir auch gerne den Kindern und Eltern zugängig machen.

- Die Bücher können 14 Tage ausgeliehen werden
- Bei Verlust Zeitwert ersetzen.
- Der Buchbestand wird alle 2-3 Monate aktualisiert und den Jahreszeiten angepasst.
- Die Kinder können die Bücher selbst ausleihen und lernen dadurch selbständig und verantwortungsbewussten Umgang mit fremdem Eigentum.

ERNÄHRUNG UND GESUNDHEIT

Kinder zu einer gesunden Ernährung, zu Körperpflege, einer guten Körperwahrnehmung und Wohlbefinden zu führen, fließt bei uns in den täglichen Umgang mit den Kindern ein. Ob es um das gesunde Frühstück, das pädagogische Kochen oder das täglich frisch zubereitete Mittagessen für die Ganztagskinder geht – wir legen großen Wert auf eine gesunde, vollwertige Ernährung und viel Bewegung an der frischen Luft; zu allen Jahreszeiten, ob auf dem Außengelände oder im Wald.

Körperhygiene (regelmäßiges Händewasche vor dem Frühstück und Mittagessen, nach dem Toilettenbesuch, nach dem Waldspaziergang oder Spielplatzbesuch) werden den Kindern vermittelt.

Zudem sind wir ein „Tigerkids“ Kindergarten.
„Tigerkids“ ist ein Ernährungsprojekt der AOK Gesundheitskasse. Durch das Projekt „Tigerkids“ lernen die Kinder schon im Kindergartenalter welche Lebensmittel gesund sind und wie man durch richtige Ernährung und viel Bewegung fit bleibt.
Schwerpunkte bei diesem Projekt bilden dabei regelmäßige Bewegung, ein kindgerechtes, gesundes Frühstück und kalorienarme Getränke

Der tägliche Obst- und Gemüseteller, der in jeder Gruppe den Kindern gereicht wird, bildet ein weiteres Element in unserer Gesundheitsförderung.
Durch dieses Projekt möchten wir den Kindern verschiedene Obst- und Gemüsesorten schmackhaft machen und sie für deren Verzehr begeistern. Die Kinder lernen so die Grundlagen der gesunden Ernährung kennen und werden mit regionalen und saisonalen Nahrungsmitteln vertraut.
Die Kinder werden so früh wie möglich, spielerisch an eine gesunde Ernährung herangeführt, die der Entstehung von Übergewicht und ernährungsabhängigen Krankheiten vorbeugt und genussvolles Essen fördert. Durch ein geeignetes Angebot, Vorbildcharakter und spielerisches Lernen stehen die Chancen sehr gut für ein verantwortungsvolles Ernährungsverhalten auch im Erwachsenenalter.
Obst- und Gemüse bringen die Kinder in Absprache abwechselnd von zu Hause mit, ergänzt durch das Obst und Gemüse von dem EU - Schulobstprogramm.

Seit vielen Jahren beteiligen wir uns an dem Ernährungsprogramm und wurden von der AOK auch als „Gesunde Kindertagesstätte“ ausgezeichnet worden.
Seit 2013 gibt es ein von der EU gefördertes Schulobstprogramm für Schulen und Kindertagesstätten. Aus diesem Programm erhalten wir wöchentlich eine Portion Obst oder Gemüse, pro Kind, sowie Milch für die Gruppen.

ERSTE-HILFE-KURS

Jedes Kind nimmt einmal in seiner Kindergartenzeit an einem Erste-Hilfe-Kurs Teil. Es ist uns wichtig, dass die Kinder lernen; Wie gehe ich mit Verletzungen und Verletzten um? Was kann ich tun? Wie kann ich Hilfe holen?!
Kinder sollen lernen mit solchen Situationen umzugehen und es soll versucht werden ihnen die Angst zu nehmen. Denn auch der Kleinste kann helfen.

Abbildung 10: PAULA-Projekt der Wackelzähne im Februar 2023

GEBURTSTAGE IN DER KITA

Der Geburtstag ist für ein Kind immer ein besonderes Erlebnis.
Es steht an diesem Tag im Mittelpunkt der Gruppe.

Feste Rituale, wie Geburtstagskrone, kleine selbst gestaltete Geschenke, Kerzen, Blumen und ein schön gedeckter Tisch verstärken im Kind das Bewusstsein: **“Heut ist ein besonderer Tag für mich.“**
Der Tag wird in der Stammgruppe liebevoll vorbereitet.
Das Kind darf sich für diesen Tag sein Lieblingsessen wünschen und bei der Zubereitung mithelfen. Geburtstagslieder werden gesungen, wir alle gratulieren dem Geburtstagskind, lassen es „hochleben“, überreichen das Geburtstagsgeschenk und freuen uns auf das leckere Geburtstagsessen. Jede Gruppe gestaltet, gemeinsam mit den Kindern, diese Rituale individuell.

BESCHWERDEMANAGEMENT

„Wir beschweren uns, um uns zu erleichtern.“
(Ernst Reinhardt)

Allgemeine Grundhaltung:
Beschwerden jeglicher Art sehen wir im Team der Kindertagesstätte als Reflexionsmöglichkeit unserer pädagogischen Arbeit. Für viele Menschen besteht eine gewisse Hemmschwelle, eine Beschwerde zu äußern. Wir sehen es als unsere Aufgabe und Pflicht an, diese Schwelle abzubauen und Möglichkeiten und Instrumente zu schaffen, damit vor allem die Kinder ihr Recht auf Beschwerde, Mitsprache und Beteiligung barrierefrei ausleben können.

Das Beschwerdemanagement der Kita Wallscheid beinhaltet folgende Aspekte:

- *Wie, wann und wo können sich Kinder beschweren?*
- Wie, wann und wo können sich Eltern beschweren?
- Wie, wann und wo können sich Fachkräfte beschweren?

- Wie wird mit Beschwerden umgegangen? Was sind die nächsten Schritte nach der Beschwerde?

<u>Kinder lernen sich zu beschweren, indem sie sich beschweren!</u>

Worüber dürfen sich Kinder in unserer Kita beschweren?

*Hinter jeder Beschwerde steht immer ein Wunsch beziehungswese ein unerfülltes Bedürfnis oder eine Enttäuschung. Zu den menschlichen Grundbedürfnissen zählen **körperliche Bedürfnisse**, **psychische Bedürfnisse** und **soziale Bedürfnisse**. Die Befriedigung der Bedürfnisse ist die Grundvoraussetzung für körperliches und seelisches Wohlbefinden und damit für seelische und geistige Gesundheit und Entwicklung. Das heißt, dass die Kinder das Recht haben, alles vorzubringen, was sie stört, um Abhilfe einzufordern.*

- Über alles was ihnen Unbehagen bereitet oder sie bedrückt
- Beschwerderecht darf inhaltlich in keiner Weise eingeschränkt sein
- Beispiele/Beschwerden über: Angebote, Ausstattung, Verhalten von Kindern, Eltern und/oder Fachkräften in der Kita

Wie bringen Kinder ihre Beschwerden zum Ausdruck?

Beschwerden sind nicht an ein Mindestalter und auch nicht an eine bestimmte sprachliche Form gebunden. Gerade bei kleinen Kindern können körpersprachliche – mimische oder gestische – Äußerungen oder Zeichnungen Unzufriedenheit im Sinne einer Beschwerde ausdrücken. Wir als Fachkräfte sind gefordert, die vielfältigen Ausdrucksformen von Kindern achtsam, feinfühlig und wertschätzend wahrzunehmen und gegebenenfalls als Beschwerde zu interpretieren.

Formen der Beschwerden:

- Verbal
- Gestik/Mimik
- Nähe
- Verweigerung
- An die Hand nehmen
- Albernheit
- Wut
- Rollenspiele
- Rückzug/Weglaufen
- Austausch mit anderen Kindern
- Ignoranz

Wie wird der Respekt den Kindern gegenüber im gesamten Beschwerdeverfahren zum Ausdruck gebracht?

Damit Beschwerdeverfahren von Kindern genutzt werden, müssen die Interaktionen zwischen Fachkräften und Kindern respektvoll gestaltet werden. Die Fachkräfte müssen zum Ausdruck bringen, dass sie die Beschwerde der Kinder und die damit verbundenen Gefühle erst nehmen, indem sie sich den Kindern aufmerksam zuwenden, sich Zeit für sie und ihre Anliegen nehmen und keine Beschwerde unter den Tisch fallen lassen. Dazu gehört auch, den Kindern voller Aufmerksamkeit und Anteilnahme zuzuhören.

- Fachkräfte unterstützen die Kinder im gesamten Beschwerdeverfahren, auch wenn es um Beschwerden gegen Fachkräfte geht
- Die Meinungen der Kinder werden mit Respekt behandelt und die Kinder bekommen die Gelegenheit, eigene Ideen und Haltungen einzubringen
- Kinder werden niemals gezwungen, ihre Meinung entgegen ihrem Willen zu äußern
- Kinder werden darüber informiert, dass sie ihre Beteiligung zu jedem Zeitpunkt beenden können

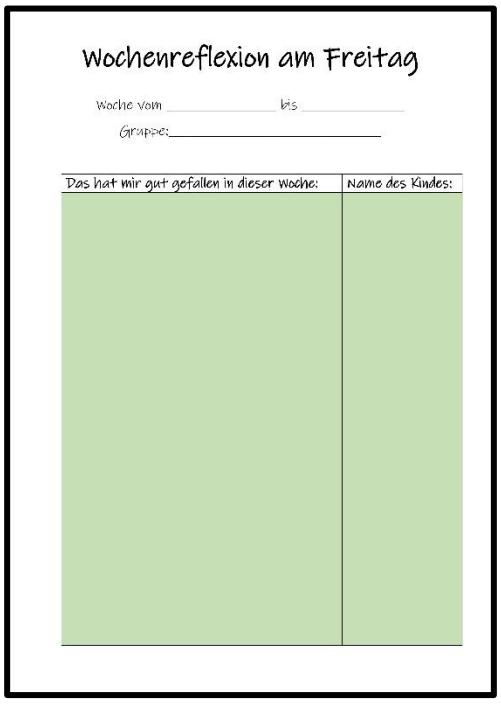
Unsere Instrumente zur Kinderbeschwerde:

1. **Die Beschwerdewand**
   - In jeder Gruppe der Kita gibt es eine gruppeninterne Beschwerdewand
   - Die Kinder haben hier die Möglichkeit, ihre Beschwerden in Form von Zeichnungen, Bildern und/oder Worten anzubringen
   - Bei Bedarf werden die Kinder von den Fachkräften unterstützt
   - Einmal wöchentlich werden alle Beschwerden von der Wand eingesammelt
   - Die Beschwerden werden montags im pädagogischen Team der Kita besprochen und dienstags anschließend in den jeweiligen Gruppen mit den Kindern thematisiert
   - Hier ist nun Raum für Lösungsvorschläge- und Ansätze der Kinder

2. **Die Smiley-Abfrage/Mittagessen**
   - Nach dem Mittagessen haben die Kinder die Möglichkeit, das tagesaktuelle Mittagessen zu bewerten
   - Die individuelle Rückmeldung erfolgt in Form von Smilies (rot, gelb, grün)
   - Jedes Kind darf für sich selbst entscheiden, welchen Smiley es sich aus dem Vorrat nimmt und in den Kasten am Servierwagen wirft
   - Unsere Köchin wertet anschließend die Smileys aus
   - An der Wochenübersicht/Speiseplan im Flurbereich wird die Auswertung der Smileys ausgehangen

3. Freitags-Reflexions-Runde

- Jeden Freitag wird eine gruppeninterne Reflexionsrunde im Morgenkreis integriert
- Die Kinder haben die Möglichkeit, ihre Beschwerden, Wünsche und Anregungen über die vergangene Woche vorzubringen
- Die Fachkräfte dokumentieren die Rückmeldungen der Kinder auf einem Bogen „Wochenreflexion“

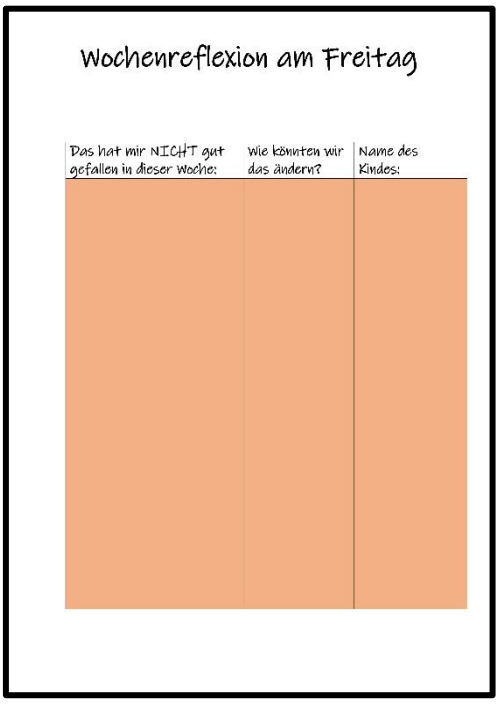


Wochenreflexion am Freitag

Woche vom _____ bis _____

Gruppe:_____

Das hat mir gut gefallen in dieser Woche:	Name des Kindes:



Wochenreflexion am Freitag

Das hat mir NICHT gut gefallen in dieser Woche:	Wie könnten wir das ändern?	Name des Kindes:

KOMMUNIKATION UND ZUSAMMENARBEIT MIT ELTERN

Kommunikation mit den Eltern

Die regelmäßige Kommunikation mit den Eltern der Kita-Kinder erfolgt über folgende Wege:

- Telefon
- E-Mail
- SDUI App
- Aushänge in der Kita
- Gespräche

Bevorzugter Weg für die schnelle und sichere Kommunikation ist die SDUI App, die wir Anfang 2023 in unserer Einrichtung eingeführt haben. Die Eltern bekommen bei der Eingewöhnung ihres Kindes einen individuellen Freischaltcode, mit dem sie sich in der App einloggen können und ein Profil für ihr Kind erstellen können.

In der App stehen den Eltern folgende Funktionen zur Verfügung:

- Einfache und schnelle Abmeldung der Kinder (Urlaub, Krankheit, sonstiges)
- Abmeldung der Kinder vom Mittagessen
- Offene Einzelchat-Funktion mit der Leitung der Kita
- One-Way-Gruppenchats (nur Fachkräfte können uneingeschränkt Nachrichten in diese Gruppe schicken, z.B. Informationen über aktuelle Themen im Morgenkreis)
- Im News-Feed werden von der Kita-Leitung aktuelle und wichtige Informationen gepostet (z.B. aktuelle Krankheiten in der Kita, Veränderungen oder Neuerungen im Kita-Alltag, Einsetzen des Maßnahmenplans, Umfragen, Einladungen, …)

Die Kita ist für die Eltern über Mail erreichbar (kita@gemeinde-wallscheid.de). Aktuelle Krankheiten, Informationen über Veranstaltungen in der Nähe aber auch der tägliche Personalstand werden an der Eingangstür der Kita ausgehangen. Über das „Personalometer“ lässt sich für alle schnell erkennen, wie viele

Mitarbeiter*innen in der Kita in diesem Tag fehlen und welche Maßnahmen durch den Personalausfall getroffen werden müssen.

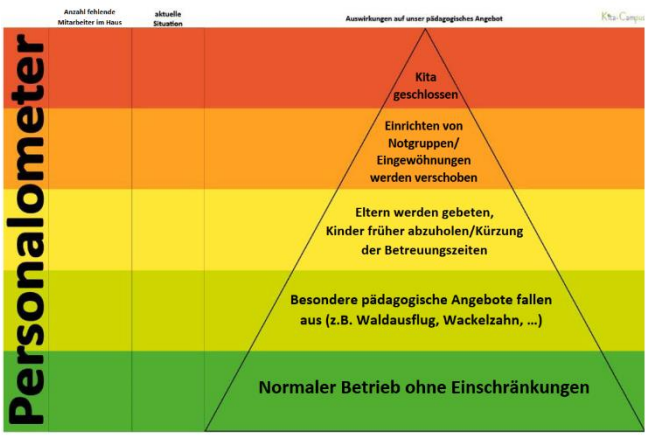


Abbildung 11: Personalometer blanco

Elternhaus – Kindergarten: Hand in Hand

Wir legen in unserer pädagogischen Arbeit großen Wert auf eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern. Sie sind das Fundament unserer Arbeit. Ein gutes Vertrauensverhältnis zwischen Eltern und Erzieher*innen ist der Baustein für eine positive Entwicklung der Kinder.
Eltern kennen ihre Kinder am besten. Mit ihnen gemeinsam wollen wir im Sinne der Kinder die Entwicklung fördern und unterstützen. Gegenseitige Offenheit, Ehrlichkeit und Wertschätzung sind uns dabei sehr wichtig.

Erste Kontakte zur Kindertagesstätte bekommen die Eltern beim Anmeldegespräch mit der Kitaleitung. Sie erhalten allgemeine Informationen zur Einrichtung, über die pädagogische Arbeit, den Termin für die Eingewöhnungszeit und lernen die Räumlichkeiten der Kindertagesstätte kennen.
Das Kindergarten ABC (Was braucht das Kind im Kindergarten) und die Anmeldeformalitäten werden besprochen und die Eltern erfahren, welche Gruppe ihr Kind zukünftig besucht. Beim Rundgang durch die Einrichtung können sich die neuen Eltern über die einzelnen Räume und ihre Funktionen informieren.

Das ***Aufnahmegespräch*** wird mit der jeweiligen Gruppenleiterin geführt. Themen sind die Gestaltung der Eingewöhnungszeit, der Tagesablauf in der Gruppe und die Besonderheiten des Kindes.
Das Kind wird während der Eingewöhnungsphase von einem Elternteil begleitet. Vater oder Mutter können so lange am Gruppengeschehen teilnehmen, bis das Kind eine Beziehung zur Erzieherin aufgebaut hat. Dies dauert in der Regel nur wenige Tage, ist aber vom Alter des Kindes abhängig.

Wir beobachten, begleiten und unterstützen die Kinder. Lern- und Entwicklungsschritte werden dokumentiert.
Gespräche über den Entwicklungsstand des Kindes finden jährlich um den Geburtstag des Kindes statt. Die Dokumentationsmappen mit Fotos, Arbeiten der Kinder, Beobachtungen und Lerngeschichten dienen als Gesprächsgrundlage.

Tür- und Angelgespräche beim Bringen und Abholen der Kinder zwischen Erzieher*in und Eltern dienen dem gegenseitigen Informationsaustausch.

Neben den Entwicklungsgesprächen und den Tür- und Angelgesprächen sind die Eltern aber auch jederzeit nach Absprache mit der Gruppenleiterin zu einem Gespräch willkommen.

In regelmäßigen Abständen erscheint unsere Elternzeitung. Sie informiert über alle wichtigen Termine, über unsere pädagogische Arbeit und alle geplanten Aktivitäten.

Im Eingangsbereich befindet sich eine ***Infowand*** mit Veranstaltungen, Aktionen und verschiedenes Infomaterial.

In Absprache mit der/ dem Erzieher*in sind die Eltern auch gerne zum ***Hospitieren*** in der Gruppe eingeladen. Hier können sie den Kindergartenalltag live erleben.

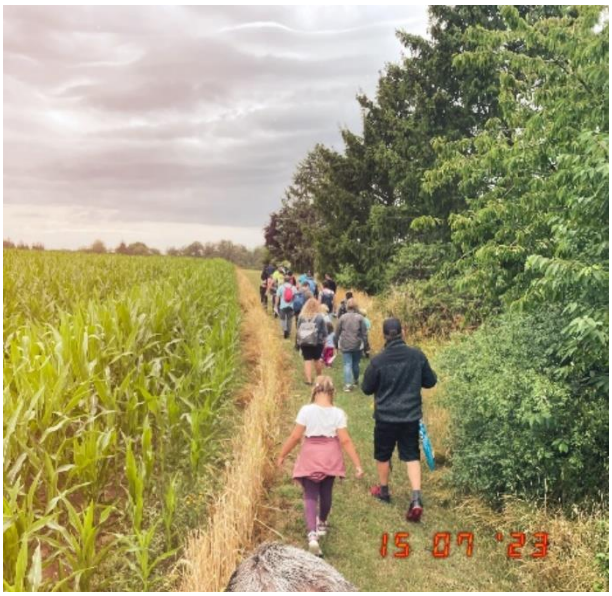


Abbildung 12: Sternwanderung im Juli 2023

Projekte, Feste, Walderlebnis- oder Spielnachmittage auf Gruppenebene oder Kita-Ebene bieten ebenfalls einen Einblick in unseren Alltag. Sie dienen zudem der Kontaktaufnahme mit den anderen Eltern und dem Austausch.
Beispiele für solche Aktionen aus dem Kita-Jahr 22/23:

- „Adventssingen“ Gemütliche Singrunde an Montagen nach den Adventssonntagen mit Kindern und Eltern; Weihnachtslieder, Gedichte, … mit anschließendem Ausklang mit Plätzchenspenden der Eltern

- „Männer für Muttertag“ Aktionsnachmittag für Kinder mit männlichen Bezugspersonen zum Gestalten von Muttertagsgeschenken
- „Sternwanderung“ Wandernachmittag von Kita aus in Kita-Gruppen mit Eltern und Geschwistern; über verschiedene Wege zum selben Ziel; verschiedene Spiele unterwegs; Abschluss im Wald mit Mittagessen über Förderverein

Abbildung 13: "Männer für Muttertag" im Mai 2023

Elternabende zu pädagogischen Themen wie Medienerziehung, Ernährung, Zusammenarbeit Grundschule-Kindergarten, Elternschule, Erziehungsratgeber geben den Eltern Impulse und begleiten sie bei der Erziehung ihrer Kinder. Je nach Themenwahl werden auch Referenten eingeladen.
In einer ***Elternversammlung*** im Oktober eines jeden Jahres wird der Elternausschuss neu gewählt. Jeder Ort ist mit einem Mitglied im ***Elternausschuss*** vertreten, um so die Belange der Eltern in den einzelnen Orten besser zu vertreten.

Die Aufgaben des Elternausschusses bestehen vor allem darin, die Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Kindergarten zu fördern und zu unterstützen.
Wir arbeiten zum Wohle des Kindes vertrauensvoll mit den Eltern zusammen und nehmen die Familien in ihren unterschiedlichen Lebenslagen wahr. Wir machen unsere Arbeit transparent.
Parallel zum Elternausschuss besteht, nach dem Guten - Kita - Gesetz, auch in unserer Einrichtung ein ***Kita-Beirat***.

Natur pur

Die Kinder erleben hautnah wie aus Eiern Küken schlüpfen. Eine jährliche Aktion, die von einem Vater ins Leben gerufen wurde und betreut wird.

INKLUSION

Inklusion bedeutet für uns, jedes einzelne Kind in seiner Lebenssituation, mit seinen individuellen Fähigkeiten wichtig und ernst zu nehmen.
In unserer Kita ist Inklusion ein sehr umfassendes Thema, ein ständig wachsender Prozess, durch den alle Beteiligten, die Kinder, Eltern, und vor allem wir als Team in der Kita ständig lernen, Erfahrungen machen, begleiten, neue Wege erarbeiten, reflektieren und daran wachsen. Alle Kinder und ihre Familien sind herzlich willkommen und gehören dazu.

Für uns in der Einrichtung bedeutet Inklusion, dass kein Kind aufgrund seiner Herkunft, Religion, Entwicklungsstand oder seines Förderbedarfs unterschiedlich behandelt oder betreut wird. Wir beziehen alle Kinder mit ein und ermöglichen ihnen am Kindergarten-Alltag seinen Fähigkeiten entsprechend teilzunehmen. Ferner sind die KiTa und das Außengelände weitgehend barrierefrei. Jedes Kind ist einzigartig und erfährt bei uns, dass es so akzeptiert wird wie es ist. Dabei stehen die Stärken eines Kindes im Vordergrund. Im Kindergartenalltag möchten wir den Kindern vermitteln, dass ,,verschieden sein“ normal ist und wir voneinander und miteinander lernen. In der Kita bedeutet das auch, dass im Alltag sowie in Projekten und Angeboten Unterschiede und Vielfalt zum Thema gemacht wird. Dadurch werden den Kindern grundlegende Werte wie Akzeptanz, Respekt, Wertschätzung und Rücksichtnahme vermittelt. Bei Kindern mit besonderem Förderbedarf arbeiten wir mit externen Therapeuten zusammen z.B. Ergotherapeuten*innen, Logopäden*innen, Frühförderzentren etc. Wir achten bei der Aufnahme von Kindern mit besonderem Förderbedarf gemeinsam mit den Eltern und dem Team darauf, ob die räumlichen und personellen Voraussetzungen stimmen, um dem Kind die bestmögliche Förderung zu bieten oder wenn möglich zu schaffen. Für jedes Kind muss die bestmögliche Einrichtung gefunden werden.

Inklusion ist, wenn:

- Alle mitmachen dürfen
- Keiner draußen bleiben muss
- Unterschiedlichkeit zum Ziel führt
- Nebeneinander zum Miteinander wird
- Anderssein normal ist

TEAMARBEIT

Um einen reibungslosen Ablauf bei der Betreuung der Kinder zu gewährleisten ist es wichtig, Zeit für Absprachen, Planung und Reflexion zu haben.
Regelmäßige Teamgespräche sind daher sehr wichtig.
Um eine gute Zusammenarbeit zu erreichen bedarf es täglicher Absprachen am Morgen zur Planung des Tages, sowie einer wöchentlichen Teamsitzung (Montag von 16:30 Uhr – 18:00 Uhr).
Abwechselnd bereitet eine Erzieher*in das Teamgespräch vor, sammelt im Team die Tagungspunkte, leitet das Gespräch und verfasst das Protokoll.
Inhalte der Teamsitzungen sind die Planung der Arbeit in der Kindertagesstätte, Austausch über die Entwicklung der Kinder, Organisation der Elternarbeit, Veranstaltungen und Festen, Planung von Fortbildungen und Zusammenstellung der Kindergartenzeitung.

ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

Die Arbeitsgemeinschaften werden von den Kitas der Verbandsgemeinde Wittlich-Land in Absprache mit der Fachberatung organisiert. Eine Fachkraft aus unserer Einrichtung nimmt an den regelmäßig stattfindenden Orga – Team – Sitzungen teil.
Zu Beginn eines Kindergartenjahres sammelt jede Einrichtung Themen. Die Mitarbeiter*innen haben die Möglichkeit ihren Interessen entsprechend ein Thema auszuwählen.
Das wichtigste Ziel dieser AGs ist der Erfahrungsaustausch unter den pädagogischen Fachkräften und fachliche Kompetenzen weiter zu stärken, zu fördern und weiterzuentwickeln.
Auch die Kita-Leitungen der VG Wittlich-Land treffen sich regelmäßig zum Austausch.
Außerdem findet für Leitungen jährlich ein Studientag statt.
Auf Kreisebene findet zweimal jährlich eine Leitungskonferenz aller kommunalen Kindertagesstätten statt.

FORTBILDUNGEN

Damit alle Kollegen*innen zu verschiedenen Themen den gleichen Informationsstand haben organisieren wir jährlich eine Teamfortbildung. Zusätzlich hat

aber auch jede/r Mitarbeiter*in die Möglichkeit an externen Fortbildungen teilzunehmen. Für Fort- und Weiterbildung wird das Personal vom Dienst freigestellt. Die Kosten übernimmt der Träger.

MAßNAHMENPLAN

Maßnahmenplan bei Personalunterschreitungen zur Aufnahme in die Konzeption der Kita „Kleine Strolche“ in Wallscheid

Laut Landesverordnung zum Kita-Gesetz (§ 21 Abs. 6 KiTa-Gesetz) ist grundsätzlich die personelle Besetzung das ganze Jahr durch geeignete Erziehungskräfte sicherzustellen. Der Träger der Einrichtung stellt sicher, dass das für den Betrieb der Kindertagesstätte erforderliche Personal während der Dauer der jeweils gültigen Betriebserlaubnis zur Verfügung steht und im Sinne des SGB VIII § 72a persönlich geeignet ist.

Mögliche Gründe für Personalunterschreitungen können sein:

- Krankheit des Personals
- Urlaub des Personals
- Fortbildung
- Abbau von Mehrarbeitsstunden
- Stellenvakanzen
- Beschäftigungsverbote

Unsere Kindertagesstätte hat einen einrichtungsspezifischen Personalschlüssel, der durch die genannten Gründe unterschritten werden könnte.

Dieser Maßnahmenplan wird benötigt um folgende Ziele zu erreichen:

- Umsetzung Kinderschutz/Sicherstellung des Kindeswohls
- Gewährleistung der Aufsichtspflicht
- Schutz der Mitarbeiter indem Überlastung vermieden wird (Gesundheitsschutz)
- Die Schaffung von Transparenz gegenüber Eltern und anderen Institutionen

Aus diesen Gründen hat unser Team der KiTa „Die kleinen Strolche“ Wallscheid in Absprache mit dem Träger und der Elternvertretung einen Maßnahmenplan entworfen, der als Bestandteil in unserer Konzeption aufgenommen wird. Somit ist es möglich, alle Eltern über mögliche Maßnahmen zu informieren, die bei Personalunterschreitungen getroffen werden. Hierbei ist natürlich immer die tägliche Situation zu berücksichtigen:

- Wie hoch fällt die Personalunterschreitung aus?
- Wie viele Kinder sind an diesem Tag in der Einrichtung zu betreuen?

Dazu dokumentiert die Leitung der Kindertagessstätte täglich alle relevanten Daten im Handlungsplan. Sollten gravierende Maßnahmen nötig sein, werden Träger, Verbandsgemeindeverwaltung > Abteilung Kindertagesstätten informiert und eingebunden. Diese Institutionen leiten dann die entsprechenden Schritte ein.

Der Maßnahmenplan ist auf unsere konzeptionellen, räumlichen sowie strukturellen Gegebenheiten der Einrichtung ausgerichtet:

Besonderheit 1: räumliche Gegebenheit

Unsere Kindertagesstätte befindet sich auf einer Ebene. Im Altbau (alte Schule) befinden sich Küche, Büro, Personalraum und Mehrzweckraum, im Anbau befinden sich die 3 Gruppenräume mit je einem Nebenraum, Schlafraum, Wasch- und Wickelraum, Abstellraum und die Personaltoilette. In der Mitte vom Flur ist die Frühstücksecke für alle Kinder.

Besonderheit 2: konzeptioneller Ansatz

Die KiTa arbeitet teiloffen, mit verschiedenen gruppenübergreifenden Angeboten. Es gibt 3 Regelgruppen mit 25 Plätzen. Am Vormittag werden die U3 Kinder dieser Gruppen in einem altershomogenen Setting betreut. In jeder Gruppe arbeiten mind. 3 Erzieher*innen. Die Kinder essen in zwei Gruppen zu Mittag mit mind. zwei Erzieher*innen (je nach Anzahl der Mittagskinder). Am Nachmittag werden die Gruppen je nach Kinderzahl zusammengelegt. Diese werden von insgesamt mind. vier Erzieher*nnen betreut.

Besonderheit: Gruppenstrukturen

Jede Gruppe geht einmal wöchentlich mit den Kindern von 3-6 Jahren mit mind. zwei Erzieher*innen in den Wald, die jeweiligen U3 Kinder bleiben in der Einrichtung. Wöchentlich hat jede Gruppe ihren festen Turntag. Neben unserer täglichen Bildungsarbeit in der KiTa finden noch viele weitere Aktionen statt: Wöchentlich ist Vorschultreff, der von zwei Erzieher*nnen vorbereitet und organisiert wird, Be-

wegungszeiten in Kooperation mit der Grundschule – Turnen mit dem 1. Schuljahr-, Eltern-Kind Aktionen im Wald, Elternabende, Hospitationen von Eltern in der KiTa.

Unser Maßnahmenplan läuft nach einem „Ampelprinzip“ ab. Die Auswahl der passenden Maßnahme ist von der jeweiligen Situation abhängig. Die Leitung schätzt diese nach der Kinderzahl in Relation zum vorhandenen Personal ab:

Stufe Grün = keine Maßnahmen sind erforderlich

- Um bei Personalausfällen die entsprechenden Maßnahmen einzuleiten, werden täglich die anwesenden Kinder erfasst und der Personalausfall ermittelt.
- Wichtig ist hierbei die Berücksichtigung der Relation Personalausfall und Anzahl der anwesenden Kinder z.B. bei Krankheitswellen oder in Ferienzeiten.
- Das tatsächliche anwesende Erziehungspersonal muss die Betreuung, Bildung und Erziehung der anwesenden Kinder uneingeschränkt wahrnehmen können.

Stufe Gelb = Maßnahmen sind erforderlich die in der Verantwortung der Leitung liegen

- Reduzierung des Angebots (Absage von Projekten Waldtage, etc.: Sollte es Montag, Dienstag oder Mittwoch zu Personalausfällen kommen, wird der Waldtag in der jeweiligen Gruppe nicht stattfinden. Berücksichtig werden dabei Personalausfall und Anzahl der anwesenden Kinder. Die Eltern werden frühzeitig informiert. Sollte eine frühzeitige Information nicht möglich sein, ergeht eine spätere Mitteilung an die Eltern, um möglichen Unmut zu vermeiden).
- Umverteilung von Personal in den einzelnen Gruppen (durch gruppenübergreifende Angebote und die gemeinsame Mittagszeit sind den Kindern alle Erziehungskräfte vertraut, sodass hier keine Probleme bei der Betreuung der Kinder gibt).
- Die Teilzeitkräfte übernehmen zusätzliche Betreuungszeiten
  Handelt es sich um einen längeren Personalausfall gibt es für die Mehrarbeitsstunden nur einen finanziellen Ausgleich, kein Freizeitausgleich. Freizeitausgleich ist nur dann möglich, wenn der betriebliche Ablauf ein abfeiern der Mehrarbeitsstunden ermöglicht. Eine Anhäufung von Mehrarbeitsstunden ist nicht zulässig.
  Zur Mehrarbeit ist jeder Mitarbeiter im Rahmen des Arbeitsvertrags verpflichtet, wenn der betriebliche Ablauf dies erfordert.

- Verzicht auf Teilnahme an Besprechungen, AG`s, Fortbildungen, Leitungsrunden.
- In Randzeiten mit weniger Personal einzelne Gruppen zusammenlegen, dabei darf die Höchstgrenze für die Gruppengröße laut Betriebserlaubnis aber nicht überschritten werden.
- Bei extremem Personalausfall ist ein freiwilliger Verzicht auf Urlaub oder bereits genehmigtem Freizeitausgleich für Mehrarbeitsstunden möglich.
- Individuelle Absprachen mit den Eltern bezüglich der Abholzeiten: Eltern, die nicht auf die Betreuung angewiesen sind, werden gebeten, ihre Kinder früher abzuholen oder zuhause zu betreuen.
- Änderung des Dienstplans (Verschiebung von Pausen, Abdeckung von Randzeiten etc.)
- Verzicht auf Leitungsstunden
- Verschiebung/Stornierung von Verfügungszeiten
- Einsatz von Unterstützungskräften.

Stufe Orange = gravierende Maßnahmen sind erforderlich, das Jugendamt muss informiert werden

- Einrichtung einer Notgruppe
  Im Falle einer Notgruppe, bedingt durch erheblichen Personalausfall, muss der Kindertagesstätte eine Telefonliste der Eltern vorliegen, die die Möglichkeit haben, ihr Kind im Notfall anderweitig betreuen zu lassen.
- Sollte die Personalvakanz über einen längeren Zeitraum bestehen und die Teilzeitkräfte den Ausfall nicht mehr auffangen können, muss die Kindertagesstätte mit Träger, Eltern und der VG einen Plan über die weitere Handlungsweise erarbeiten. Dies bedeutet aber eine absolute Notsituation.
- Verschiebung von Neuaufnahmen (aber nur in Absprache mit den Eltern)
- Kürzung der Öffnungszeiten (z.B. am Nachmittag)

Stufe Rot = Schließung der Kindertagesstätte

Sollte durch Personalmangel eine angemessene Betreuung der Kinder unter Wahrung der Aufsichtspflicht nicht mehr möglich sein, müssten wir die Kindertagesstätte schließen.

ZUSAMMENARBEIT MIT INSTITUTIONEN

Zum Wohle der Kinder arbeiten wir nicht nur wie im Rahmen der Konzeption erwähnt mit Eltern und Grundschule zusammen, sondern wir pflegen Kontakte zu vielen anderen Institutionen.

KONTAKT

Kindertagesstätte „Die kleinen Strolche“
Hauptstraße 39
54531 Wallscheid

Tel: 06572-4999
E-Mail: kita@gemeinde-wallscheid.de

Homepage der Ortsgemeinde Wallscheid: https://gemeinde-wallscheid.de/

Träger:
Ortsgemeinde Wallscheid
Vertreten durch: Ortsbürgermeister Uwe Kröffges

QUELLENVERZEICHNIS

QM der VG Wittlich – Land -– Kita Wallscheid „Die kleinen Strolche“ – Prozessbeschreibungen

Kurzbeschreibung der KIRFAM – Vanessa Tauer, Manderscheid - unter der Berücksichtigung der UN- Kinderrechtskonvention vom 20 November 1989

UN- Kinderrechtskonvention vom 20 November 1989

Bildungs- und Erziehungsempfehlungen für Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz von 2014